

# Quartier-Kurier

St. Alban

Gellert

Breite

Lehenmatt

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

Nr. 2 • Juni 2007

4 x jährlich 10. Jahrgang

## Editorial



Liebe Leser und Leserinnen

Vieles ist in den letzten drei Monaten geschehen. Leider mussten wir im letzten Moment nach Redaktionsschluss und nach dem Druck des Kuriers den Verlust unserer lieben ehemaligen Chefredaktorin Alice Zimmermann bekannt geben. Von den beiden NQV's, begleitete eine Delegation die würdige und ergreifende Abdankung zum Abschied von Alice auf dem Wolfgottesacker.

Einen ganz speziellen Dank geht an unser langjähriges Redaktionsmitglied Herrn Georges Meier (Georges vom Letziturm), welcher während vielen Jahren unseren Kurier mit prächtigen Zeichnungen illustrierte und interessanten historischen Berichten bereicherte. Er möchte sich aus gesundheitlichen und zeitlichen Gründen zurück ziehen.

Manchmal gibt es auch im Quartier erheiternde, besorgte Telefonanrufe über ein mögliches Halali und mehrere Gewehrschüsse am heiter, hellen Morgen im Schwarzpark. Nach Abklärungen der Sachlage bei der Stadtgärtnerei und dem Erlenerverein, handelte es sich wirklich um ein Abschliessen überzähliger Hirsche am frühen Morgen. Der Bestand von 27

Hirschen wurde auf 18 Tiere reduziert. Laut Auskunft war dies notwendig, weil in den letzten zwei Jahren keine Reduktion der Herde mehr stattgefunden hat. Eigentlich beunruhigte die Art und Weise wie dies durchgeführt worden ist, mit Schüssen in der Zielrichtung gegen das Dalbedychweglein.

Wer hat wohl den Hirschbraten geniessen dürfen?

Ferner entwickelte sich der Unmut der Anwohnerschaft wegen der Umgestaltung am Karl Barth Platz, welcher jetzt durch eine staatsrechtliche Beschwerde bis vor Gericht gelangte und jetzt noch warten muss. Eine weitere Sorge betrifft das Lehenmatt Quartier. Es regt sich der Unmut wegen der Schliessung ihres Migros und Kündigung aller Angestellten. Man fragt sich schon, ob in Zukunft immer weniger Infrastruktur für die Anwohner im Quartier vorhanden sein wird. Der Polizeiposten in der Breite soll im Herbst ebenfalls ganz geschlossen werden. Für gewisse Altersgruppen ist dies bedenklich und Besorgnis erregend. Der Tramlärm, das Poltern unter den Schienen nervt schon seit Jahren die Anwohner an der Zürcherstrasse.

Am 25. April fand die 122ste GV des NQV Breite-Lehenmatt, welche in der AZAB mit der Kantonspolizei Basel, statt. Herr Spaar informierte ausführlich über das Thema Sicherheit im Quartier, und die Bewohner konnten dort ihre Sorgen direkt deponieren.

Um den Sportplatz Luftmatt soll eine Finnenbahn errichtet werden. Ein Projekt: Kampf gegen Bewegungsar-

mut, initiiert von der Fachgruppe Sport im Wirtschaftsgymnasium und der Wirtschaftsmittelschule in Zusammenarbeit mit der WBS, wird erarbeitet.

Immerhin dürfen sich alle Sonnenanbeter, Wasserratten und Rheinschwimmer auf den Sommer freuen. Am 11. Mai 2007 fand die Wiedereröffnung des renovierten alten Ryhbadhysli statt. Auch wenn die Wassertemperatur des Rheines noch nicht alle zum Bade ladet, erfreut das neue Restaurant die Gäste. Am 17. Juni findet wieder bei schönem Wetter das 152. Jugendfest auf der Breitematte statt. Das Breitlemerfest am Birköpfli mit Ständen ladet die Bevölkerung am 18.+19. August zum Besuch ein. Vom 29. Juni-12. August 2007 öffnet die Freie Musikschule zum Kultursommer auf dem Gellertgut, in der Villa mit Ausstellungen und einem reichhaltigen Programm zum Kultursommer,

## Inhalt

Editorial	1-2
Finnenbahn auf der Luftmatt	2
Firmenportrait Rest. St. Alban-Stübli	3
Kultursommer im Gellertgut	4
Alphalive - eine Erfolgsgeschichte	5
Alt Regierungsrat Dr. Hansruedi Schmid	6
Strasse im Quartier	7-8
Rückblick und Ausblick	9
Das alt- neue Rheinbad Breite	11
Tierschutz beider Basel	12
Druidenloge im Quartier	13
Firmenportrait Gymnastikstudio	14
Firmenportrait Pascal Hofner	15
GV NQV Breite/Kinderwoche Gellertkirche	16
Stimmen aus dem Quartier	17-19
LeseTipp	19
Vereins-Terminkalender	21-22
Mitteilungen NQV Breite	22
Gut zu Fuss	23

seine Türen und hofft auf regen Zulauf. Am 1. September öffnet das Tierheim Breite, zwischen der Autobahn und der Birs den ganzen Tag und ladet zur Besichtigung und Führung ein.

Also freuen wir uns auf den Sommer!

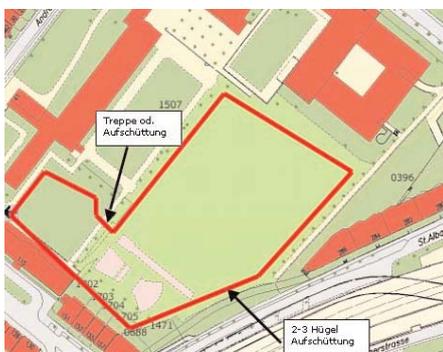
*Ursula Brückner*

## Finnenbahn auf der Luftmatt

Aufgrund der fortschreitenden Bewegungsarmut mit bekannten Folgen für die Gesundheit, ist in unserer Fachgruppe Sport (Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule Basel) die Idee entstanden, ein bewegungsförderndes Projekt in Zusammenarbeit mit der FMS Basel und dem Sportamt Basel-Stadt zu initiieren. Eine Finnenbahn soll sowohl für Schüler, Anwohner als auch für die angrenzenden Firmen nach einer vorgegebenen Absprache gebaut werden und nutzbar sein.

### Unser Projekt:

**Idee: Kampf gegen die Bewegungsarmut!**



Um den Sportplatz soll eine Finnenbahn errichtet werden (ca. 450m). Das Projekt möchte die Öffentlichkeit, insbesondere die Quartiervereine miteinbeziehen.

Grössere Firmen wie Lonza, Coop

etc. wurden um Sponsoring angefragt, mit Aussicht auf Mitbenutzung der Anlage für die Mitarbeiter.

Die tägliche Nutzung wird klar reglementiert.

### Nutzen für die Schule

Gelenkschonendes Herz-Kreislauftraining.

Motivationsförderung durch vorgegebene Laufbahn und Distanz.

Vielfältige Nutzung des Sportplatzes (differenzierter Unterricht). Wetter- und jahreszeitlich unabhängige Nutzung.

### Warum eine Finnenbahn?

Aufgrund von Untersuchungen kann festgestellt werden, dass Personen mit besserer Dauerleistungsfähigkeit infolge eines entsprechenden Trainings weniger häufig an Herz-Kreislauf-Krankheiten erkranken oder sogar sterben. Ebenso erkranken körperlich Aktive wesentlich seltener an Dickdarmkrebs und an Diabetes mellitus (nicht-insulinabhängige Zuckerkrankheit). Überdies kann körperliche Aktivität die Symptome von Arthrose günstig beeinflussen und fördert das seelische Wohlbefinden.

Es lässt sich aufgrund von diversen Studien (Aktive Kindheit) sagen, dass Bewegungsmangel einer der grössten Risikofaktoren für Jung und Alt ist. Neueste Untersuchungen zeigen, dass jedes 4. Kind in Basel-Stadt übergewichtig ist und, dass Krankheiten wie Altersdiabetes bereits bei Jugendlichen festgestellt werden. Künftig werden, noch viel mehr als heute, Sport und körperliche Aktivität eine wesentliche Rolle in unserem Gesundheitssystem spielen.

### Nutzen für das Quartier

Unabhängige Nutzung eines Sportangebotes im Quartier (auch während der Ferienzeit)

Bewegungs- und Gesundheitsförderung

### Kosten/Finanzierung & Unterhalt

Möglichst grosser Betrag durch Sponsoring gewinnen

Unterstützung durch das Sportamt & die Stadtgärtnerei

Schülerprojekt (Infotafeln, Distanzangaben)

*Kosten 1:*

Sponsorenevent der Schulen; o.Ä.

*Kosten 2:*

Verein "Gsünder Basel" & anliegende Firmen

Neutraler Quartierverein Gellert

**Gesamtpreis: Fr. 150'000.-**

(250.- bis 300.- Fr. pro Laufmeter)

### Momentane Situation

Aktuell sieht es wenig erfolgversprechend aus, da wir bis anhin keine positiven Rückmeldungen der Firmen erhalten haben. Zudem kann die Stadt Basel (Sportamt) keine grosse finanzielle Unterstützung bieten.

Deshalb gelangen wir mit diesem Bericht an die Quartierbevölkerung mit der Bitte unser Projekt ideell und finanziell zu unterstützen.

Für Fragen oder Anmerkungen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

*Mit freundlichen Grüssen*

*S. Goepfert / C. Jenny*

*wginfo@edubs.ch*

**K. Greiner GmbH**  
Parkett und Bodenbeläge

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln  
Parkettreparaturen  
Neu- und Umbauten  
Teppiche • Marmoleum • Novilon

**Zürcherstrasse 87, 4052 Basel**  
**Telefon/Fax 061 311 58 61**

## Interview

Das Restaurant im Quartier mit idyllischem Garten: St. Alban-Stübli in der St. Alban-Vorstadt 74, gegründet 1912

Interview mit Frau Charlotte Bleile, Wirtin des gediegenen Speise-Restaurants.



*Frau Bleile, wie lange führen Sie schon Ihr St. Alban Stübli?*

Seit dem 11. April 1994, also seit mehr als 14 Jahren führe ich allein mit sieben Angestellten als Team dieses Speiserestaurant, vier arbeiten in der Küche und drei im Service.

*Welche Kundschaft kommt zu Ihnen ?*

Es kommen 90 % Stammkunden auch aus nächster Nähe aus dem Quartier und 10% sporadische Gäste, welche aufgrund von Mund zu Mund-Propaganda eintreten. Seit Jahren besuchen mich noch Gäste vom Casanova und vom Bruderholz seit 30 Jahren auf. Seit 25 Jahren wirte ich selbständig.

*Geöffnet ist vom Montag bis Freitag zwischen 11.30-15.00 Uhr und 18.00-24.00 Uhr. Wie sind zu diesen Öffnungszeiten gekommen?*

Mit der Zeit hat sich das St. Alban Stübli zu einem Speiserestaurant heraus kristallisiert. Die speziell hohen Besuchsfrequenzen sind am Mittag und abends. Weil am Nachmittag die Besuchzeiten spärlicher geworden sind, beschloss ich, zwischen 15.00 - 18.00 Uhr zu schliessen.

Am Samstag und Sonntag habe ich geschlossen. Für spezielle Anlässe nach Vereinbarung, bzw. für Geburtstage oder Hochzeiten ab mindestens 35 Personen öffne ich

mein Stübli auch am Samstag oder Sonntag.

*Welche Küche bieten Sie speziell an?*

Vor allem biete ich saisonale Küche mit diversen Anlässen. Während der Spargelzeit wird im Mai meine Kundschaft wieder angeschrieben. Wild offeriere ich im Herbst, speziell die Edelsau Metzgete im November. Das ganze Jahr biete ich sehr gute französische Küche an, gepaart mit Schweizer Küche. Meine Spezialität, weshalb die Leute von weit her kommen, ist Kalbsleberli mit Röschi à la carte, welche ich noch von der „Helvetia“ als Tradition übernommen habe. Im Sommer gibt es zwei Mal einen italienischer Abend: Zur Vorspeise Buffet, Hauptgang zur Auswahl mit einem schönen feinen Dessertteller.

*Nach welchem Angebot richtet sich das Mittagessen?*

Jeden Tag offerieren wir ein Mittagmenü à la Carte sehr individuell nach der Saison zusammengestellt, einen Zwei-Gang-Tagesteller für ca. Fr. 28.50 - 31.-, oder einen Lunch mit Vorspeise, Hauptgang und Dessert kosten Fr. 49.-

*Welches ist Ihr Weinangebot?*

Der Offenausschank aus der 7 dl Flasche, 1erli, 2erli, und 3erli, ist sehr begehrt. Wir haben vier Sorten Rotwein, einen kraftvollen Italiener, Chilenischen und französischen Wein. Auf Anfrage selbstverständlich gibt es auch individuelle Weinsorten. Ich arbeite mit guten Weinfirmen zusammen (Roland Kaufmann in Bättwil).

*Wie funktioniert bei Ihnen die Disposition?*

Der Einkauf richtet sich nach den Reservationen und dem Tagesverbrauch. Unsere Lieferanten

sind in der Nähe und darauf bedacht, uns sehr kurzfristig und flexibel mit frischen Tagesprodukten zu beliefern.

*Welche Räume stellen Sie zur Verfügung?*

Das gemütliche Restaurant mit 50 Plätzen, Baslersäali mit 20 Plätzen, im diskreten Zigarrenstübli sind 10 Plätze. Zum Schluss möchte ich aber auf unseren wunderschönen, idyllischen Stadtgarten hinweisen. Eine kleine grüne Oase inmitten der alten Häuser mit 40 Plätzen.

*Was wünschen Sie sich persönlich?*

Ich wünsche mir, dass alles so bleibt wie es jetzt ist. Das Quartier hat sich in letzter Zeit wahnsinnig entwickelt. Wir haben nicht nur Schmuckläden, sondern auch Modeboutiquen. Die St. Alban Vorstadt macht jetzt einen sehr gepflegten Eindruck. Ich schätze es und bin begeistert hier zu wirtin, weil es sehr sauber ist und keine Schmiererein hat. Man kennt sich, vertraut sich und gibt sich für die Sauberkeit und Blumendekoration Mühe. Es ist wie ein kleines Dorf in der Stadt. Meine Kundschaft ist gepflegt und schätzt Gediegenheit. Sie kommt von dem St. Alban-Gellert sowie auch von auswärts.

Besten Dank Frau Bleile und weiterhin viel Freude am Wirtin.

Interview: Ursula Brückner

Foto: Philippe Meder

**TAFELSPITZ**

als Partyservice  
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette &  
Störkochen

Tel. 061 692 0740  
Nat. 079 667 59 71

# Erster Kultursommer mit vielseitigem Programm im Landschaftspark Gellertgut.

KulturCafé in der Villa auf dem Gellertgut Sommer 2007



Vom 29. Juni bis 12. August wird erstmals von Donnerstag bis Sonntag ein vielseitiges Kulturprogramm auf dem Gellertgut angeboten. Bei der Villa, in der sich die Freie Musikschule befindet, ist donnerstags Boules-Spielen, freitags Tango und an den Samstagen jeweils ein Konzert angesagt.

Die Trägerin des Festivals ist die Freie Musikschule Basel. Infos zur Institution unter [www.freiemusikschulebasel.ch](http://www.freiemusikschulebasel.ch)

Die stilistische Spannweite der Konzerte reicht von Renaissance-musik (Martin Skamletz und Maximilian Sonnleitner) über Klezmer (Die Schicksen) bis zum Solokonzert des Basler Jazzpianisten Hans Feigenwinter (Programm im Detail unter [www.freiemusikschulebasel.ch](http://www.freiemusikschulebasel.ch) Sommerfestival 2007).

Während den Öffnungszeiten bietet sich die Gelegenheit die Ausstellung der Künstlerin Stefanie Grob zu besuchen. Der Kunstmaler Martin J. Meier ([www.martinj.ch](http://www.martinj.ch)) öffnet in unregelmässigen Abständen sein Atelier und zeigt Werke aus seinem aktuellen Schaffen.

Der am nördlichen Rand des Gellertquartiers gelegene Landschaftspark, ist eine noch wenig bekannte grüne Oase inmitten der Stadt. Der naturnahe Park geht auf eine Stiftung von Dieter und Martin Burckhardt zurück. Er wurde im englischen Stil angelegt und von der Christoph Merian Stiftung anfangs der Neunzigerjahre für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das KulturCafé ist von Donnerstag bis Samstag ab 16.00 Uhr geöffnet und am Sonntag von 10.00 -14.00

Uhr. Neben kleinen Snacks, Café und Kuchen laden Zeitungen, Bücher und ein Sandkasten für die jüngsten Gäste zum Verweilen ein.

Die Bevölkerung im Quartier soll auch in kulinarischen Teil des Projekts einbezogen werden. Hausgemachte Kuchen aus den Lieblingsrezepten der BewohnerInnen der angrenzenden Quartiere wären ein Traum. Wer möchte, kann sich beim Organisator Karl-Martin Rembges (076 566 0303) melden.

Natürlich muss man seinen selbst gemachten Kuchen nicht bezahlen, sondern bekommt zum Kuchen noch zwei Bons für Getränke.

Solche Projekte können nur durch grosse ehrenamtliche Tätigkeit, Sponsoren und Gönner (Pc. 40-34863-9 Freie Musikschule Basel/ Kultursommer) durchgeführt werden.

Wir würden gerne einen schönen Sommer mit Ihnen bei uns im Park verbringen und freuen uns jetzt schon auf ihren zahlreichen Besuch.

*Karl-Martin Rembges / Projektleiter  
Kultursommer im Gellertgut*

**ECHTHAARVERLÄNGERUNG**  
**ECHTHAARVERDICHTUNG**

Gratisberatung bei Coiffure Hofner  
Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, [www.coiffure-hofner.ch](http://www.coiffure-hofner.ch)

**GUTSCHEIN FR. 100.-**  
nicht kumulierbar - pro Person einmal einlösbar

# Alphalive - eine Erfolgsschichte

Seit 10 Jahren gibt es die Alphalive-Kurse in der Gellertkirche. Hunderte von Menschen sind dadurch für ihr Leben bereichert worden. An Teilnehmenden oder Mitarbeitenden hat es bis heute nie gefehlt. Der Kurier hat sich bei Pfarrer Bruno Waldvogel über die Gründe für diesen Erfolg erkundigt.

Auf die Frage, warum dieses Kursangebot seit Jahren so attraktiv gewesen und geblieben sei, antwortet Bruno Waldvogel zunächst mit dem Hinweis auf die Gastgeberkultur der Gellertkirche. Leute, die neu dazu kommen, seien immer wieder überrascht, wie liebevoll und aufmerksam sie empfangen, bewirtet und wahrgenommen werden. Manche kommen mit Vorbehalten oder Hemmungen, weil sie sich als nichtkirchlich bezeichnen, kritisch sind und im Blick auf die Kirche und den Glauben mit vielem Mühe haben. Sie erleben: Ich werde akzeptiert wie ich bin. Auch wenn am Schluss nicht alle Fragen geklärt worden sind, finden doch praktisch alle, dass der Kurs für sie ein sehr gutes Erlebnis gewesen sei.

Der Name **Alphalive** sagt schon Wichtiges über den Kurs aus. Mit dem Buchstaben Alpha beginnt die griechische Alphabet. Der Kurs führt an zehn Abenden und einem Wochenende in die Grundlagen des christlichen Glaubens ein. Dies geschieht nicht nur durch die Vermittlung von Inhalten, sondern in einem lebendigen Miteinander, in dem der Glaube live erlebt werden kann.

Die **Teilnehmenden** sind Frauen und Männer quer durch alle Altersgruppen von 25 bis 80, darunter auch



Moslems und Angehörige anderer Religionen und manche, die sich als Atheisten bezeichnen. In der Gruppe, die Waldvogel zurzeit selber leitet, wird grösstenteils englisch und französisch gesprochen. Die Menschen möchten erfahren, was christlicher Glaube eigentlich ist. Manche, die von Freundinnen oder Freunden eingeladen werden, kommen skeptisch und sind dann positiv überrascht.

Über den **persönlichen Gewinn** aus dem Kurs geben einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Homepage der Gellertkirche Auskunft. Eine Frau sagt, sie habe vor dem Besuch des Kurses Angst gehabt, dass er sie einengen und in ein christliches Schema zwingen würde. Das Gegenteil sei der Fall gewesen; der Kurs habe ihr Befreiung gebracht und die Möglichkeit, über die eigenen Grenzen hinweg zu schauen. Andere berichten davon, dass sie einen neuen Zugang zu Gott, zu Jesus und zur Bibel gefunden haben. Der christliche Glaube sei in einer verständlichen Form und in einer absolut freiwilligen und vertrauensvollen Atmosphäre vermittelt worden. (Statements im Wortlaut: [www.gellertkirche.ch](http://www.gellertkirche.ch)).

Es besteht **keinerlei Verpflichtung**, sich nach dem Kursabschluss in der Gellertkirche zu engagieren. Die Teilnehmenden sind im Blick auf ihren weiteren Weg völlig frei und können sich einfach verabschieden. Aber die meisten möchten die erlebte Gemeinschaft auf irgendeine Weise weiterführen. Das ist möglich durch den Anschluss an eine Kleingruppe oder in einem Vertiefungskurs. Auswärtige werden

ermutigt, den Kontakt mit ihrer eigenen Kirchgemeinde zu suchen.

**Kritikern, die eine Indoktrination befürchten** durch eine konservative Theologie, antwortet Bruno Waldvogel: „Wir vertreten eine biblische Theologie. Die früheren Kategorien ‚liberal‘, ‚positiv‘ oder ‚konservativ‘ sind für die Menschen von heute nicht mehr relevant. Überzeugend sind wir, weil wir eine Überzeugung haben für das, was wir glauben. Aber wir bleiben hinterfragbar und sind offen für Andersartiges. Wir weisen auch auf andere Ansichten hin und lassen den Leuten die Freiheit, sich ihre eigene Meinung zu bilden oder zu behalten.“

Der **nächste Kurs** beginnt am 13. September. Voraus geht (am 6. September, 19.00 Uhr) ein Schnupperabend mit einem gemeinsamen Essen und einem Referat zum Thema „Christ sein - langweilig, unwahr und bedeutungslos?“ Interessierte können sich da ein genaueres Bild vom Kurs machen, bevor sie sich im Blick auf die Teilnahme definitiv entscheiden.

Josua Buchmüller


Freie Musikschule Basel

**Begegnung im Freiraum Musik ...**

**Instrumental- und Gesangsunterricht:**

- Blockflöte, Querflöte, Traversflöte, Klarinette, Trompete, Klavier, Gitarre, Gesang
- Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass
- Möglichkeit von Gruppenunterricht, Kammermusik und Berufsausbildung

**Unterricht in Musiktheorie:**

- Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht auf allen Niveaus
- Kurse für Musikbegeisterte auch ohne Vorkenntnisse
- Musiktheorie für SMPV-Studierende
- Weiterbildung für LehrerInnen

**... ein Angebot, das allen Menschen offen steht**



Gellertstrasse 33  
4052 Basel

**Telefonzeit  
Sekretariat:**  
Donnerstag  
8.30 – 11.30 Uhr  
061 312 41 44

[www.freiemusikschulebasel.ch](http://www.freiemusikschulebasel.ch)  
[mail@freiemusikschulebasel.ch](mailto:mail@freiemusikschulebasel.ch)

## Im Gellert getroffen: Alt-Regierungsrat Dr. Hansruedi Schmid



**Hansruedi Schmid kommt schon bei der Begrüssung ins Schwärmen über das Wohnen an der Karl Jaspers-Allee. Vom 6. Stock haben er und seine Frau einen fantastischen Ausblick: nach Süden in den Jura und nach Norden in den Schwarzwald.**

*Herr Schmid, seit wann wohnen Sie im Gellert-Quartier?*

Seit 1969, als diese Liegenschaft noch fast neu war. Mein Vater war bei der Feuerwehr tätig gewesen und als Familie hatten wir während meiner ganzen Jugendzeit im Lützelhof gewohnt. Hier im Gellert finde ich es seit bald 40 Jahren wunderbar: stadtnah und doch ruhig, nah bei Tram, Post, Bank und den wichtigsten Läden, gerade für ältere Menschen ein ideales Quartier.

*Welches waren die Schwerpunkte Ihrer beruflichen Tätigkeiten als Jurist?*

Nach dem Studium machte ich die üblichen Volontariate. 1954 wurde ich juristischer Mitarbeiter beim Baudepartement. 1959 wechselte ich ins Departement des Innern, dem damals der spätere Bundesrat Dr. Hanspeter Tschudi vorstand. Bei ihm hatte ich seinerzeit über ein arbeitsrechtliches Thema doktoriert. Bis zur Wahl in den Regierungsrat im Jahr 1976 leitete ich das Arbeitsamt Basel-Stadt.

*Wie verlief der Weg zu Ihrem politi-*

*schen Engagement?*

Es begann mit meiner gewerkschaftlichen Tätigkeit als Mitglied des VPOD. 1964 wurde ich auf der Liste der Sozialdemokraten und Gewerkschaften in den Grossen Rat und in der Folge auch in dessen Büro gewählt. 1972/73 erlebte ich als Grossratspräsident ein unglaublich dynamisches Jahr. Die Progressiven Organisationen (POB) waren erstmals in den Grossen Rat eingezogen und mit ihnen ein damals ungewohnt aggressiver Stil. Wir standen oft im Clinch über den Benimm-Kodex, denn als Präsident war ich ja sozusagen für die Hausordnung im Rat verantwortlich.

*Auch bei den Regierungsratswahlen 1976 ging es turbulent zu.*

Ich kam erst im 2. Wahlgang ins Spiel, nachdem Helmut Hubacher als Kandidat der SP es im 1. Wahlgang nicht geschafft hatte. Für den Fall, dass die SP ihn auch im 2. Wahlgang wieder portieren würde, drohten die bürgerlichen Parteien, mit einem eigenen Kandidaten anzutreten. Auf das Drängen eines „Aktionskomitees für eine vertrauenswürdige Regierung“ liess ich mich als parteiloser Kandidat aufstellen und wurde zu meiner eigenen Überraschung gewählt. Bei der Departementsverteilung war es naheliegend, dass der Baufachmann Eugen Keller ins Baudepartement wechselte und ich das Sanitätsdepartement von ihm übernahm.

*Welches waren damals die aktuellen Probleme im kantonalen Gesundheitswesen?*

Schon damals ging es darum, die Gesundheitskosten zu senken, was meiner Meinung nach illusorisch ist. Die rasante Entwicklung und immer neue Möglichkeiten lassen die Kosten stets wieder explodieren. Was mich bei der Lösung von Problemen

oft beschäftigte, war der Zeitfaktor: Bis ein Projekt realisiert ist, können die Annahmen, von denen man ausgegangen ist, längst überholt sein. So haben sich etwa die Bedürfnisse und Wünsche im Blick auf das Wohnen und die Betreuung im Alter in kurzer Zeit gewandelt. Mit dem Vorwurf der Fehlplanung ist man dann schnell zur Hand. Ein anderes Beispiel ist das Kinderspital und die sich seit 1980 wiederholt wandelnden Vorstellungen über dessen Zukunft.

Nach meinem unfreiwilligen Ausscheiden aus der Regierung 1984 war ich noch während einiger Jahre als Sekretär des Verbandes der Importeure Pharmazeutischer Spezialitäten tätig.

*Welche politischen und gesellschaftlichen Anliegen sind für Sie heute besonders aktuell?*

Grosse Sorge bereitet mir die fortschreitende Verslumung unserer Stadt. Respekt und Anstand schwinden zu sehen ist für ältere Menschen bedrückend. Natürlich leben wir in einer anderen Zeit und andere sind verantwortlich. Aber dass manche Eltern ihre Kinder nicht mehr erziehen, macht mir Bedenken. Ich befürchte, dass wir eines Tages für gewisse Fehlentwicklungen teuer zahlen müssen.

*Was für Gedanken bewegen Sie im Blick auf das Älterwerden?*

Ich hoffe, dass mir das Schicksal einer demenzbedingten Fremdbestimmung erspart bleibt. Mit körperlichen Beeinträchtigungen kann man wohl eher fertig werden. Ich kann Menschen verstehen, denen es ein Anliegen ist, über ihr Lebensende selbst zu entscheiden.

*„Senioren für Senioren“ - wie ist das für Sie aktuell?*

Wenn man bald 80 wird, sind gute Ratschläge nicht mehr so gefragt. Ich

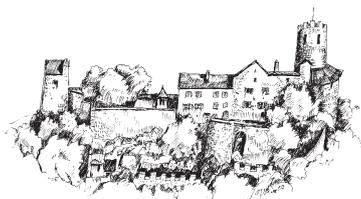
habe jahrelang Betreuungsaufgaben für Betagte in der engeren und weiteren Verwandtschaft wahrgenommen. Als das zu Ende ging, habe ich am Computer und durch Kochkurse neue Aktivitäten entwickelt. Seither bin ich für das Backen zuständig!

*Dann wünsche ich Ihnen, dass Sie noch viele Kuchen backen und weitere gute Jahre im Gellert erleben! Danke für das Gespräch.*

*Interview:  
Josua Buchmüller*

## Strassen im Quartier

### Die Bechburgerstrasse und die Frohburgerstrasse



*Bechburgerstrasse: zwischen Lehenmattstrasse und Baldeggerstrasse - etwas nördlich der Bahn- und Autobahnunterführung. Name seit 1896, benannt nach den Freiherren von Bechburg*

### Ruine Alt-Bechburg und Burg Neu-Bechburg

Blättert man in den Annalen der Zeiten als die Freiherren von Bechburg lebten, stösst man auf zwei Schwerpunkte: zum einen war es eine Zeit unaufhörlicher Fehden und Kleinkriege, in die nicht nur die Burgherren verstrickt wurden, sondern auch der Bischof von Basel und die Städte Basel, Bern und Solothurn. Es war auch die Zeit der Kreuzzüge und verheerender Pestzüge. Das muss auch für das Volk damals eine schwere, harte Zeit gewesen sein. Zum anderen: das Erbeben von Basel

anno 1356 zerstörte rund 60 Burgen in der Region. Viele davon wurden nie mehr aufgebaut.

Die Bechburger stammten aus dem Oberaargau, gewannen durch Rodungen ihr Land und beherrschten mit ihren Burgstandorten die Nord-Südachsen am Oberen Hauenstein und in der Balsthaler Klus. Ausser dem Bischof von Basel waren die Bechburger - zusammen mit den Grafen von Frohburg - die grössten Grundbesitzer jener Region. Ihre Geschichte ist auch eng verknüpft mit Falkenstein. Ein Zweig der Bechburger gründete auch Alt-Falkenstein und der erste Besitzer von Neu-Falkenstein soll der Sohn von Rudolf von Bechburg gewesen sein, der sich dann Rudolf von Falkenstein nannte. Die Bechburger gelangten zeitweise nicht nur in die Lehensabhängigkeit der Falkensteiner, sondern auch der Frohburger (und diese ihrerseits in die des Bischofs)

1050 erbauten sie oberhalb von Holderbank ihre erste Burg, die allerdings vorerst eher ein ummauertes, festes Holzhaus war. Erst 1200 erweiterten sie die Anlage, die dann letztlich aus Vorburg, vorderer und hinterer Burg bestand. Um 1250 erbauten sie oberhalb Oensingen Neu-Bechburg, am Südausgang der Klus, am westlichen Rand des Roggen.

Trotz anfänglichem Glück blieb den Bechburgern letztlich nichts erspart. Wie viele andere Ritter kamen auch sie in finanzielle Not, einerseits als Folge aufwändiger Fehden und Streitigkeiten, andererseits wohl auch wegen verschwenderischer Turniere und festlichen Brassereien. So gelangten die Burgen in andere Hände.

Ich fand den Hinweis, dass das Geschlecht der Bechburger 1366 erloschen sei - also im gleichen Jahr wie die Frohburger, doch könnte dies ein Irrtum sein: Henmann von Bechstein fiel 1386 in der Schlacht bei Sempach.

Einige Daten:

#### Alt-Bechburg:

1325 Verkauf der vorderen Burg an Ritter Heinrich III. von Ifenthal, der seinerseits auf den Wartburgen ob Olten hauste. - Die hintere Burg verkaufte Agnes von Bechburg an die Frohburger, die ihrerseits

1366 ebenfalls an Heinrich III. verkauften, der so Alleinbesitzer der Anlage wurde.

Im 13. Jh. kamen die Bechburger unter die Vasalität der Frohburger und kurz darauf in die Lehensabhängigkeit des Bischofs von Basel.

1418 verkaufte die Letzte des Geschlechts von Ifenthal, Margarita, die Burg der Stadt Solothurn.

1713 brannte die Anlage nieder. Sie blieb eine Ruine - und ist heute jedermann zu jeder Zeit zugänglich.

#### Neu-Bechburg:

Schon bald nach Erbauung gelangte auch diese Anlage in den Besitz der Frohburger, die damals den „Buchsgau“ vom Bischof von Basel zum Lehen hatten, und auch schon die „Erlinsburgen“ besaßen. Das führte letztlich zur Gründung der Stadt Olten.

Im 12. und 13. Jh. wurde Neu-Bechburg durch verschiedene Neubauten erweitert. - Doch auch die Frohburger kamen in Geldnöte. So kam die Burg in die Hände des Grafen von Neuenburg-Nidau.

1339 fielen die Nidauer-Grafen in der Schlacht bei Laupen.

1405 (ca.) erwarb ein reicher Basler Oberzunftmeister, Konrad von Laufen, die Anlage, samt dem Städtchen Fridau.

1415 Verkauf an die Städte Bern und Solothurn.

1463 verlangte Bern nach Streitigkeiten zwischen den beiden Städten die Trennung. Der obere „Buchsgau“ mit Bipp ging an Bern, der untere mit dem Balsthal an Solothurn. Bis 1798 blieb die Burg Sitz eines solothurnischen Vogts. - Als Folge der Franzosenherrschaft wurde die Burg „auf Abbruch“ versteigert.

1835 erwarb dann die Basler Familie Riggenbach die ziemlich verlotterte Anlage, setzte sie weitgehend in Stand und nutzte sie im Sommer als Wohnsitz.

Heute ist die Burg-Anlage im Besitz des „Vereins Freunde Schloss Neu-Bechburg (seit 1975).

Information für Nutzung für Gesellschaftsanlässe:

Schloss Bechstein, Neu-Bechstein, 4702 Oensingen - Tel. 062/ 396 26 03

*Georges Meier*

## SPITEX

### Für Pflege, Betreuung und Haushalt

(Tag und Nacht auch Sa/So)  
 krankenkassenanerkant  
 und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst  
 für Stadt und Land AG  
 Telefon 061 693 19 80 oder  
 061 922 05 00  
[www.homecare.ch](http://www.homecare.ch)

# Sommermode

femme chic  
 damenmode **exclusiv**

**10 %**

Rabatt erhalten Sie gegen Abgabe dieser Anzeige

**Freie Strasse / Ecke Münsterberg  
 (Brunnen Richtung Münster)**

### Trauerdrucksachen, Danksagungen

von Ihrer Quartierdruckerei  
 OBERLI, Zürcherstrasse 35  
 Eingang Weidengasse  
**Tel. 061 311 18 77**



Das Leben mit anderen Augen sehen.  
 Schauen Sie bei uns herein.



## Rückblick und Ausblick



„S'het mit em neie Jojrhundert scho agfange: nit emol meh e rächte Winter bringe mer zwäg. I weiss nit, ob's friener wirglic anderscht gsi isch oder ob i's numme main. Aber s'isch mer allewyl, s'haig als friener im Winter gschneit und mer haige-n-eppenemol gfore wie d'Affe und der Schnee syg wuchelang liege blibe.“ - So schilderte der Basler Poet „Baldeli“ den Winter - anno 1899/1900! So war's also vor gut 100 Jahren.

Exakt vor 100 Jahren wurde der neue Centralbahnhof eingeweiht, auf dem Aeschenplatz sprudelte noch eine 3 m breite und bis 50 m hohe Fontaine (letztmals 1908). Bezüglich Lärmbelästigung beklagten sich Anwohner über das Rattern der Fuhrwerke und vor allem über das Peitschenknallen der Fuhrleute. Sie forderten 5 Franken Busse. Das hätte beim Comestible gereicht für 6 kg Kabeljau oder 1 1/2 kg Rheinlachs.

Nachdem Basel die Stadtmauer abgerissen hatte, zählte Basel rund 43 000 Einwohner (davon 30% Ausländer). Als man dann auf dem ehemaligen Glaris (= „Schussfeld“) vor der Mauer bauen durfte, (oder wie „Baldeli“ schrieb: „wo Basel der Gressewahn gha und gmeint het, s'miess um's verworge-n-e Grossestadt gäh - und de Buebe-n-ihri Spielplätz wäg gno het“), kehrten vermögende Basler der von Typhus und Cholera geplagten Stadt den Rücken und bauten im „Göllhart“ (= im Gebiet der gerodeten Hart) erste Villen. Die

„Breite“ war noch nichts als ein Flurnamen - und vom Mühlegraben bis an die Birs ein Gemüse- und Obstgarten. Nur ganz im Osten vor dem Birskopf entstanden 1854-56 drei Häuser mit 31 Wohnungen für die zuziehenden, von der Industrie angelockten Familien. - Der Bauboom packte Basel: Der Stadtplan von 1896 zeigt oben im Gellert 3 Dutzend Gebäude (in ehrfurchtsvoller Distanz zum Richtplatz am Galgenhügel), im östlichen Teil der Breite rund 25-30 Objekte. 1877 entstand an der Frohburgstrasse wohl das erste Haus. In der Luftmatt grasten noch die Kühe (bis kurz vor 1940) - doch bis 1902 stieg die Bevölkerung der Stadt auf 117 000. - Aber man zählte auch rund 1500 Leerwohnungen- und die Basler Armenpflege verteilte auf der Breite werktags um 11 Uhr Suppe!

Rund 45 Jahre in Nachbarschaft des Romantik-Horstes Dalbeloch wohnend und gut 30 Jahre berufliches Wirken im Gellert, liessen mich manche Veränderung erleben. Fasziniert von der Entwicklung unserer Quartiere versuchte ich, unseren Lesern davon zu erzählen: Wir schauten 1200 Jahre zurück ins Albantal, besuchten die Schindelhöfe und den „halben Bären“, pirschten durch das Wildgebiet der Birs und folgten dem Dalbedych, lernten den Namenspatron St. Alban kennen und die „Taufpaten“ der Wildensteiner-, Bechburger- und Frohburgerstrasse, erfuhren, was der Arbeitsrappen nebst dem Brunnen bei der Handelsschule bei uns bewirkt hat. - Und auch wenn der Otti keineswegs wirklich Otti hiess, die vom Schorsch vom Letziturm geschilderten Episoden waren alleweil aus dem stattgefundenen Leben gegriffen: - ob Änisbrötlibäcker, Lindenblütensammler oder Laternenmaler! - Mit Quartiermitbewohnern segelten wir über den Atlantik, guckten in die

Sterne, lernten Spinnen grüssen - und Baaseldytisch, guckten einem Schriftstelller in den Zettelkasten und erfuhren, dass im Albantal, wo einst Arnold Böcklin pinselte, noch immer talentvoll gemalt wird.

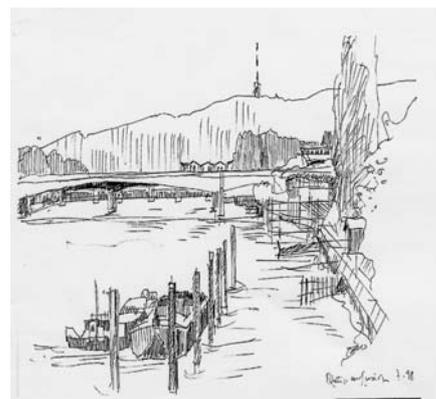
Als 1885 der Quartierverein Breite gegründet wurde, betrug wohl die Einwohnerzahl kaum 500. Und die Gründer des Jugendfestvereins könnten sich 1855 in der Badi des St. Albanteichs getroffen haben. - Soweit der Rückblick.

Und nun zum Ausblick: Auf dem Heimweg nach der 121. GV des NQV Breite/Lehenmatt hatte ich Visionen. Hier davon zu berichten fällt jedoch der verordneten redaktionellen Buchstabenlimite zum Opfer. Aber ich bin sicher: das neue Vorstandsteam wird einiges wieder ins Rollen bringen. Wer noch nicht beim NQV dabei ist, sollte sich wie der Blitz anmelden, denn: *mit zämme stoo glingt Vyyl.*

Was mich betrifft, so sage ich nach mehr als 50 A4-Seiten Beiträgen mit vielen Zeichnungen: *Aadie Quartier-Kurier - I wintsch der vyyl Gligg uff dyy Wääg - und griess mer alli myni alte (emänd vorhandene) und dyyini neye Frind.*

*Text und Zeichnung  
Georges Meier*

PS. „Baldeli“ hiess Theobald Baerwart (1872-1942) - Seine Geschichten und Gedichte sind immer noch lesenswert.



Zeichnung vom Rhein als Abschiedsgeschenk für die Fans meiner Zeichnungen

## Shou Shen Cha Tee für eine gute Figur

Probierangebot:  
12.60 anstelle 14.60

**Wir sind für sie da!**  
Das Team der Toppharm Apotheke  
Gellert



Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr



Sommerzeit,  
Ferienzeit,  
Bikinizeit.....Wie  
bereits im letzten  
Quartierblatt, schrei-  
be ich wieder übers  
Abnehmen. Man be-

kommt fast den Eindruck, dass mich kein anderes Thema interessiert. Und doch ist es ein zentrales Thema in meiner Tätigkeit als Quartierapotheker. Sehr gerne schreibe ich nochmals darüber, denn so wie Personen unterschiedlich auf Diäten reagieren gibt es viele verschiedene Arten zur Gewichtsreduktion und zum Fit bleiben. Heute möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine Methode vorstellen die an das Gewichtsproblem von verschiedenen Seiten herangeht. Diese Methode bringt eine rasche Gewichtsreduktion.

Die Health-Company, an der Güterstrasse 81 in Basel (Tel. 061 271 18 81), hat eine Methode entwickelt, bei der das Zusammenspiel von Ohrakupunktur, ausgewogenem Ernähr-

ungsplan, regelmässiges Trinken des chinesischen Stoffwechselltees und abwechslungsreichem Bewegungsprogramm eine Reduktion des Körpergewichts garantiert. Nach nur sechs Wochen haben die meisten Personen rund zehn Prozent an Gewicht verloren, erklärt uns der Geschäftsführer von health company, Rolf Dürrenberger. Für die vergangenen 14 Monate weist die Statistik bei 400 Personen eine Reduktion von 6-12 Prozent aus. Die Health-Company-Methode setzt auf eine gute und ausgewogene Ernährung als Basis. Dank der Ohrakupunktur wird das einsetzende Hungergefühl unterdrückt und der Stoffwechsel angeregt.

Als zusätzliche Unterstützung dient der chinesische Tee "Shou Shen Cha", der bei uns in der Apotheke erhältlich ist. Dieser Tee wurde vom Chinesischen Arzt und Universitätsprofessor Prof. Tian De-Lu entwickelt - nach den Regeln der 3000 Jahre alten Chinesischen Kräutertradition.

Ein ausgeklügeltes Bewegungsprogramm schafft die Voraussetzungen, dass unter idealen Bedingungen die Fettverbrennung des Körpers aktiviert wird - und damit der Abbau der Fettpölsterchen. Das Hypoxi-Training sorgt mittels Unter- und Überdruck dafür, dass Sie gezielt, also an den Problemzonen Bauch und Oberschenkel, abnehmen können. Unterstützt wird dabei auch der Abtransport der Abbaustoffe. Was sehr wichtig ist, nach der begleiteten Diät weiterhin auf die Ernährung sowie auf die regelmässige Bewegung zu achten damit kein Jojo Effekt zu erhalten.

Habe ich Sie einwenig "gluschtig" gemacht für Ihre Sommerdiät? Kommen Sie doch bei uns vorbei und holen Sie sich Unterlagen der Health-Company oder rufen Sie doch Herrn Dürrenberger direkt an. Wir sind für Sie da!

*Stéphane Haller*

## Das alt-neue Rheinbad Breite



Foto: Ursula Brückner

Haben Sie im vergangenen Winter das Rhybadhysli in der Breite angeschaut? Die Bauteile über dem Wasser sind abgerissen und beinahe gleich wieder aufgebaut worden. Die hundert jährigen Eisenträger sind vom Baudepartement vor zwei Jahren als zu riskant für den Badebetrieb erkannt worden. Anders als in den 90er Jahren hat der Staat jetzt den hohen Wert des Bades (Baujahr 1898) erkannt und keine Abreiss-Ideen mehr portiert. Der Kanton und die CMS haben die Mittel für den Neubau der Liegefläche bezahlt und damit einen weiteren Beitrag an die Lebensqualität des städtischen Raumes geleistet. Der einmalig schöne Erholungsplatz in unserem Quartier bleibt uns also noch weiter Jahrzehnte erhalten.

Der Verein Rheinbad Breite hat im Zuge des Neubaus die Liegefläche aus eigener Kraft und mit Spenden bzw. Darlehen von Vereinsmitgliedern und weiteren wohlgesinnten Persönlichkeiten flächenmässig erweitert und er plant für den nächsten Winter noch weitere infrastrukturelle Erneuerungen. Im inneren freien Viereck, quasi dem „Lichthof“ über dem Wasser, hat er zwei neue Plattformen einbauen lassen. Auf der unteren Plattform gibt es neu auf der Frontseite zusätzliche Liegeflächen.

Die Bauarbeiten hat der Verein in Zusammenarbeit mit dem Kanton gemacht und von dessen Baustelleninfrastruktur profitieren, d. h. auch die Kosten seinem bescheidenen Budget anpassen können.

Rheinschwimmen ist im Trend. Es gibt die Vielschwimmer, die täglich ins Kleinbasel und zurück schwimmen müssen, es gibt aber auch die gemütlichen Hinabtreiber. Gewöhnlich liegen sie im Badhysli an der Sonne, schwatzen, schlafen, lesen, jassen und „kaffe“. Faulenzen tut gut und mit einem guten Essen wird diese Tätigkeit optimal abgerundet.

Den Gästen des Restaurationsbetriebes stehen nun viel mehr Tische zur Verfügung. Über Mittag bieten der Wirt Hugo Buser und sein Team (MS Veronica) kleinere Mahlzeiten an; am Abend steht die gehobene Küche im Vordergrund. Haben sie schon an einem lauen Sommerabend, beim Anblick des Sonnenuntergangs hinter den Münstertürmen, einige Meter über dem Fluss und im Ohr das Rauschen des Rheins eine fein zubereitete Forelle gegessen? Nein? Dann reservieren Sie sich gleich bei Hugo Buser einen Tisch.

Mit der Bewirtung durch die MS Veronica hat das Bad eine neue, zusätzliche Benutzerschaft gewonnen. Am Tag kommen die Erholung Suchenden und die Schwimmer,

abends in die selten romantische Ambiente die Liebhaber der Gastfreundschaft.

Durch die Eisenkonstruktion („Klettergerüst“), die Treppe und die Lage über dem Fluss ist das Bad für kleine Kinder ungeeignet. Schwimmen im Rhein ist für gute Schwimmer, nicht für Anfänger. Das Schwimmen geschieht in Eigenverantwortung. Aber den Anfängern im Rheinschwimmen zeigen die erfahrenen Schwimmer gerne die guten Strecken, die Einstiege und geeigneten Ausstiege.

Vinzenz Winkler

Geöffnet ist das Rheinbad ab 11 Uhr morgens.

Beitrag Vereinmitgliedschaft:

Einzelpersonen: Fr. 100.- / Familien- bzw. Paarmitgliedschaften: Fr. 150.- pro Jahr.

Der Einzeleintritt kostet Fr. 5.-

Zweckgebundenes Spendenkonto für den Erweiterungsbau:

BS Kantonalbank:

Kto. 40-61-4 zugunsten CH78 0077 0042 5037 9109 0

Telefon: 061 311 25 75

[www.badhysli.ch](http://www.badhysli.ch)



**U. JUNGO AG**  
ELEKTRISCHE  
INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91

Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28

Home Page: [//www.jungo-basel.ch](http://www.jungo-basel.ch)

E-mail: [urs.jungo@magnet.ch](mailto:urs.jungo@magnet.ch)

**OBERLIDRUCK**

## Tierschutz beider Basel - Das Tierheim mit Tradition in unserem Quartier

Sie kennen das Tierheim aus den Artikeln von Alice Zimmermann. Sie liebte Tiere und unterstützte den Tierschutz beider Basel als Journalistin des „Quartier Kurier“. Ihrem Andenken ist dieser Artikel gewidmet.

Der Tierschutz beider Basel (TbB) vereint die Tierschutzorganisationen der Halbkantone seit 1998, blickt aber auf eine viel längere Tradition zurück. Gegründet wurde der Tierschutzverein in der Nachfolge der noch älteren Tierschutzkommission der GGG 1897. Das erste Tierheim, das 1913 an der Birsstrasse errichtet wurde, musste 1971 dem Autobahnanschluss weichen. Das heutige Tierheim wurde 1970 gebaut und 1971 in Betrieb genommen.

Räumlich bedrängt bildet das Tierheim eine Insel für bedürftige Tiere mitten im Dschungel der Stadt. Eingefriedet zwischen Autobahn, Strasse, Eisenbahn und Tram bildet das Tierheim eine Insel, eine Zufluchtstätte für verwaiste, verstossene, gequälte Tiere. Ein besonderes Problem stellen die „keine-Lust-mehr-Tiere“ dar: Immer häufiger wird die Kreatur als Wegwerfartikel missbraucht. Die leichte Verfügbarkeit und eine veränderte Mentalität

lässt Haustierhalter oft ihre Verpflichtung gegenüber dem hilflosen Geschöpf vergessen. „Wohin mit Wuffi oder Miaui, morgen fahren wir doch in die Ferien? Ach komm, die Menschen werfen so viel Essbares weg, Hund und Katz werden sich durchschlagen können“. So landen gerade kurz vor der Ferienzeit zahllose Tiere auf der Strasse. Ganz abgesehen davon, dass dieses Aussetzen den Tieren das Herz bricht und ihr Vertrauen ins Herrchen oder Frauchen fortan gestört bleiben wird, führt es dazu, dass Tiere streunen, sich unkontrolliert vermehren, Krankheiten auf andere Tiere übertragen und Anwohner verunsichern. Die Leistungen des Tierschutz beider Basel treten diesem Missbrauch entschieden entgegen: Einerseits bietet das Tierheim eine Pension an, wo Ihre Tiere während den Ferien liebevoll und zu einem günstigen Preis gehegt und gepflegt werden. Andererseits nimmt das Tierheim Findel- und Verzichttiere auf. Wenn Sie also in Ihrer Umgebung Tiere streunen sehen, zögern Sie nicht, die Nummer 061 378 78 78 anzurufen und davon Bericht zu geben. Ist das ausgesetzte Tier erst im Tierheim angekommen, wird es gefüttert, medizinisch untersucht, gepflegt und allenfalls kastriert (Katzen). Sobald sich das Tier von seinem Stress erholt hat, macht sich das Tierheim daran,

ein neues, verantwortungsbewusstes, liebevolles Frauchen oder Herrchen zu finden.

Besuchen Sie das Tierheim, zum Beispiel, wenn Sie einen Tierliebhaber suchen. Gleichzeitig sei Ihnen der Tierschutz beider Basel als Empfänger einer Spende empfohlen. Ihr Geldgeschenk wird im Tierheim 1:1 in Liebe und Wohltat für bedürftige Tiere umgesetzt.

Andreas Häner



TIERSCHUTZ  
BEIDER BASEL

Birsfelderstrasse 45  
www.tbb.ch  
4052 Basel  
Bankverbindung:  
Tel.: 061 378 78 78  
Basler Kantonalbank

Fax: 061 378 78 00

Konto 16.502.735.72

Illustration

Foto Assima und ihre Kätzchen

Bildlegende: „Dies ist Assima, stolze Katzenmutter. Ihre sechs Babies sind Mitte März geboren. Assima und Ihre Buschis suchen ein liebevolles Herrchen oder Frauchen!“



Twix, Turbo, Twingo und Tamo, Ratten alle männlich kastriert, Alter unbekannt.

Die zahmen Ratten wurden am Rheinbord ausgesetzt und mussten eingefangen werden. Wir suchen für sie ein neues Heim, paarweise oder zu einer zweiten Ratte.



Hilda und Pascha Wellensittich-Paar Weibchen, Jahrgang 2000 und Männchen, Jg. 2003

Die beiden Wellensittiche sollten nicht mit anderen Vögeln zusammen gehalten werden.



Pongo Labrador, männlich kastriert, Jahrgang 2005

Pongo versteht sich gut mit andern Hunden, fährt gerne im Auto mit, schwimmt gerne und ist schon recht gut erzogen. Er braucht weiterhin eine konsequente Erziehung bei erfahrenen Hundehaltern. Pongo wäre auch sehr geeignet für hundesportliche Aktivitäten.



**Chappo**  
 älterer Rüde, Mischling, kastriert, geboren im November 1998  
 Chappo versteht sich recht gut mit anderen Hunden Chappo durfte beim Vorbesitzer eine Hundeschule besuchen und gehorcht recht gut. Chappo sollte bei Spaziergängen im Wald an der Leine gehalten werden, da er gerne mal jagt.



**Xaver**  
 ruhiger Kater, kastriert, ca. 6-10 Jahre alt Für den liebenswürdigen, ruhigen Kater suchen wir ein neues Zuhause mit freiem Auslauf oder in einer Wohnung mit Balkon. Xaver ist anfänglich etwas zurückhaltend, jedoch freundlich und anhänglich, sobald er Vertrauen gefasst hat. Er versteht sich nicht gut mit anderen Katzen und soll als Einzeltier gehalten werden.



**Lola**  
 ruhige Wohnungskatze, weiblich kastriert, Jahrgang 1995  
 Die schöne Langhaarkätzin ist anfangs etwas scheu, sobald sie jedoch Vertrauen gefasst hat zeigt sich Lola recht verschmust. Sie verfügt über ein ruhiges Wesen und verträgt sich nicht mit anderen Katzen.

Basler Tierheim  
 Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel  
 Telefon: 061 378 78 78

## Druidenloge im Quartier

**Denken Sie** auch über den Tag hinaus?  
**Fühlen Sie** dass die Menschen ihr Schicksal durch die Wahl ihrer Werte bestimmen?  
**Möchten Sie** mehr als oberflächliche Gespräche führen?  
 ... dann sind wir vielleicht das, was Sie schon lange suchen.

**Wer wir sind und was wir wollen.**  
 Wir sind eine überkonfessionelle und überparteiliche Gemeinschaft vertrauensvoll und freundschaftlich verbundener Männer.

Wir wollen einer Selbstverpflichtung näher kommen, die eine Kultur der Menschlichkeit, der Toleranz, der Gleichberechtigung, der Partnerschaft, der Gewaltlosigkeit und der Achtung vor allem Leben über alle menschlichen und nationalen Grenzen hinweg fördert. Wir beschäftigen uns mit der Ethik als Basis aller bestehenden Werte und als Masstab für unser persönliches Handeln. Darum sind wir bestrebt, die

Meinung und Geisteshaltung des Anderen zu achten und üben keine Vorbehalte hinsichtlich Nationalität, Beruf, Religion, Rasse oder politischer Überzeugung.

Toleranz, Bildung von Geist und Seele, Liebe zum Menschen sowie Achtung der Natur sind wesentliche Elemente unserer Orientierung.

Die Leitmotive des Druiden-Ordens sind seit jeher: Einigkeit - Frieden - Eintracht

Die Einigkeit gibt uns Stärke in unserer Gemeinschaft, der Friede mahnt uns zu gegenseitiger Achtung und Toleranz, die Eintracht gilt unserem gemeinsamen Streben nach Menschlichkeit und Wohltätigkeit.

Wir treffen uns regelmässig zu einem Logenabend und akzeptieren damit eine Ordensregel, die einen sinnbezogenen Verlauf unserer Zusammenkünfte gewährleistet. Dieser gliedert sich in eine Logensitzung im „Inneren“ und eine Zusammenkunft im „Äusseren“ Bereich, zu der uns Gäste willkommen sind.

Was in der „Innenloge“ passiert, ist kein Geheimnis. Ein Geheimnis ist vielleicht das Erleben der Stille, das

spürbare Vertrauen untereinander, ein Atemschöpfen, eine die ganze Sitzung tragende Atmosphäre der Vertraulichkeit. Hier wird von einem Mitglied ein Vortrag gehalten, der Geist und Seele ansprechen soll.

**Was der Name „Druide“ bedeutet.**  
 Die Gründer unseres Ordens wählten den Namen der Druiden für unsere Gemeinschaft, weil sie in ihnen geistige Vorbildfunktion, Gelehrsamkeit und Naturverbundenheit verkörpert sahen. Das geschah im November 1781 in England.

Was einst unsere Gründerväter bewegte, ist auch heute noch das Ziel unserer Arbeit. Man kann es - ganz im Sinne der bis in unsere Tage wirksamen Philosophie der Aufklärung - mit „ethischer Grundlegung freier Lebensgestaltung“ umschreiben.

Über diese Ausführungen hinaus geben wir Ihnen gerne weitere Informationen und freuen uns auf Ihre unverbindliche Kontaktaufnahme.

Augusta Raurica-Loge Basel,  
 Grellingerstrasse 41, 4052 Basel  
 arl@druiden-orden.ch

# Interview

## My Gymnastikstudio „in dr Dalbe“

Liebe Leserinnen und Leser  
Gerne möchte ich mich und mein Gymnastikstudio, welches sich in der Malzgasse 18 befindet, hier kurz vor-

stellen.  
Ich heisse Caroline Meier-Boeglin und bin in Basel aufgewachsen. Ich stehe kurz vor dem vierzigsten Lebensjahr und manage nebst meiner Familie, Ehemann, zwei Kinder und einen Kater, auch erfolgreich mein Gymnastikstudio seit bereits 11 Jahren.

Als gelernte Gymnastikpädagogin mit zusätzlicher Ausbildung in Aerobic kann ich ein breites Angebot im Sport-, Freizeit- und Gesundheitssektor anbieten.

Zurzeit biete ich in meinem Gymnastikstudio Kurse wie „Bein, Bauch und Po“, „Body Tone“, „Power-Fit“, „Gymnastik von Kopf bis Fuss“ und „Aerobic“ an. Zu meiner Kundschaft darf ich Leute jeden Alters zählen, die Spass an der Bewegung haben.

Wenn Sie sich in einer kleinen Gruppe zwischen 5 bis 12 Teilnehmer mit persönlicher Betreuung ohne jährliche Vertragsbindung zur Musik sportlich bewegen möchten, so nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf und kommen Sie zu einer unverbindlichen Gratislektion vorbei. Entscheidend ist, dass Sie sich regelmässig bewegen und Spass am Sport haben.

Mit sportlichen Grüssen und bis bald Ihre

*Caroline Meier-Boeglin*

**Internet / Kontakt**

Internet: <http://www.gymnastikstudio.ch>

Adresse: Gymnastikstudio Malzgasse  
Malzgasse 18  
CH-4052 Basel

Telefon: 061 423 18 53

**Aktuelles Kursangebot**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:30 - 10:20	<b>Gymnastik (Kurs 1)</b> Sanftes Ganzkörpertraining (kein Aerobic)				
10:30 - 11:20	<b>Gymnastik (Kurs 2)</b> Sanftes Ganzkörpertraining (kein Aerobic)				
12:20 - 13:10	<b>Mittagsabo</b> Body-Tone				<b>Mittagsabo</b> Power-FIT
18:10 - 19:00	<b>Feierabendabo</b> Body-Tone	<b>Feierabendabo</b> Aerobic		<b>Feierabendabo</b> Power-FIT	
19:10 - 20:00		<b>Einzelkurs</b> Bein, Bauch und Po-Gymnastik			



## Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



- ✓ Beratung
- ✓ Verwaltung
- ✓ Vermietung
- ✓ Vermittlung
- ✓ Verkauf

seit über 30 Jahren  
unabhängig, zuverlässig,  
seriös und kompetent

Sissacherstrasse 29  
Postfach  
4020 Basel  
061 / 377 99 22  
[www.mgwimmobilien.ch](http://www.mgwimmobilien.ch)



**MGW Immobilien AG**  
Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

**Bitte denken Sie bei  
Ihren Einkäufen an  
unsere treuen  
Inserenten!**



**Ayurveda / Kosmetik**  
Arlette Carabelli  
[www.elca-kosmetik.ch](http://www.elca-kosmetik.ch)  
Birsstrasse 42    Telefon 061 373 11 88  
4052 Basel    Telefax 061 373 11 89

**Ayurveda / Kosmetik an der Birs**

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS-Fruchtsäure/Kollagenbehandlung mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Oelen
- Lomi Lomi Masage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

*Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.*

**Neukundenbon à Fr. 20.--**

Einmalig  
(1Bon / Behandlung)  
erlösbar bei einer Erstbehandlung  
(Gesicht- oder Körperbehandlung)



**HAUSARZT - PRAXIS**  
Dr. med.  
**Marianne M. Tanner-Sudholz**  
Praktische Ärztin FMH

Hardstrasse 126 · 4052 Basel    Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39  
Direkt bei Tram- und Bushaltestellen KARL BARTH-PLATZ / Parkplätze in unmittelbarer Nähe

## ÖFFNUNGSZEITEN während der SOMMERFERIEN

**Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr | Freitag: 8-12 Uhr**  
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

*Terminvereinbarungen - auch für HAUSBESUCHE - werden gerne entgegen genommen*  
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

## Interview

Interview mit Herrn Pascal Hofner, Inhaber von Coiffure Hofner an der Zürcherstrasse 150, beim Coop Breite, 4052 Basel



*Herr Hofner, seit wann führen Sie Ihr Geschäft?*

Seit 1984 führte meine Mutter dieses Geschäft. Ich begann hier Ende 1994 und habe es 1998 übernommen.

*Wie viele Angestellte haben Sie?*

Wir sind ein Team zu fünft, eine ausgebildete Coiffeuse Frau Sandra, zwei Auszubildende Frau Anya und Frau Tania sind in der Abschlussprüfung und Frau Jeanine in der Vorlehre A. Jeden Mittwoch gibt es für AHV und IV Rabatt von 15% und Lehrlinge und Studierende haben immer 15% Rabatt. Für 1-16 J. haben wir günstigere Preise. Bei den beiden Frauen Anya und Tania gibt es jetzt 50% Rabatt für alle kompletten von ihnen durchgeführten Arbeiten. Beispiel: Waschen Schneiden und Föhnen inkl. Service Produkte kostet mit 50% Rabatt Fr. 42.-

*Welches sind Ihre Spezialitäten nebst dem üblichen Service Waschen, Schneiden, Föhnen, Färben?*

Wir machen sehr viele Haarverlängerungen, Verdichtungen und super tolle Farbeffekte mit 100% echt Haar. Für spez. Effekte sorgen auch Teilverlängerungen um die Frisur anders zu betonen. Wir bieten auch super leuchtende Farbeffekte an.

So ein Farbeffekt ist schnell gemacht und ist für Fr. 20.- zu haben. Ferner bieten wir spez. Oberkopf Haarverdichtungen und Haarsersatz (Toupé),

an.

*Haarverlängerungen und Verdichtungen sind Nischenprodukte. Wird das viel verlangt?*

Ja, wir sind spezialisiert darauf und haben täglich damit zu tun. Die Beratung ist kostenlos. Da wird die Farbe und die Haardicke, Pflege, Kosten und alles was damit zu tun hat abgeklärt. Der zeitliche Aufwand der Haarverlängerung (Kompletter Service) liegt etwa bei 2- 4 Stunden. Mit einer speziellen Technik werden die Haare Strähne für Strähne verbunden, anmoduliert. Da erhält die Kundin ein komplettes Paket mit Pflegepass. Nach 3 Wochen kommt die Kundin zum Hairdreams Kontrollservice bei uns im Geschäft vorbei. Wir kontrollieren unsere Arbeit nochmals und schauen die Übergänge nochmals an. Wenn etwas nicht gut ist oder von der Kundin beanstandet wird (Haare noch zu lang oder zu dick ..), bringen wir das sofort in Ordnung. Dazu kommt noch einmal Waschen, Pflegen (Packung) und Föhnen der Haare. Dieser komplette Service ist kostenlos.

*Wie lange hält diese Verlängerung?*

Haltbarkeit und Tragezeit sind unterschiedliche Begriffe. Die Haltbarkeit beträgt zum Teil locker über ein Jahr, aber die Tragezeit, damit es schön aussieht beträgt so ca. ein halbes Jahr, kann aber auch länger sein. Es kommt extrem auf die Pflege und die eigenen Haare an.

*Sie besitzen eine Homepage, melden sich Ihre Kundinnen per E-Mail an?*

Ja eigentlich selten, aber oft fragen die Kundinnen wegen Haarverdichtungen Haarverlängerungen und Haarsersatz nach. Wir versuchen dann die Fragen bestmöglich zu beantworten. Da trifft manchmal das Sprichwort zu: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. [www.coiffure-hofner.ch](http://www.coiffure-hofner.ch), [langeshaar@freesurf.ch](mailto:langeshaar@freesurf.ch)

Die ISO Zertifizierung, die Auszeichnung für Top Qualitätscoiffeur, was bedeutet das, bringt dies Vorteile für Sie?

Ja, man gehört zu den Schweizer Top Coiffeursalons bei denen die Qualität

sehr hoch steht. Im Jahr kommen 3 anonyme Scheinkunden, welche uns mit einem grösseren Service testen. Es gibt klare Abläufe: Einrichtungen, Erscheinungsbild, Ausstattung, Freundlichkeit, hat man den Kunden mit dem Namen angeredet? etc. Aussehen der Mitarbeiter, Aufmerksamkeit, z. B. wie viel Male hat das Telefon geläutet? Zuverlässigkeit pünktliche und korrekte Ausführung des Dienstes, Reaktionsfähigkeit, Leistungskompetenz, Vertrauenswürdigkeit Zuwendung und Einfühlungsvermögen, Struktur des Geschäftes und Umsatz, welche getestet werden und mit einer Punktzahl bewertet werden.

*Welches sind Ihre grössten Probleme?*

Keine besonderen, ausser das eventuell Kunden nicht zum angemeldeten Termin erscheinen. Das finde ich persönlich sehr unhöflich. Ein kurzer Anruf, wenn man verhindert ist, ist doch das Mindeste.

Wir befinden uns in einer guten Geschäftslage direkt neben dem Coop, nahe beim Migros und Kiosk. Die Öffnungszeiten sind: **Di- Fr. von 8.00- 8.30 Uhr und am Sa von 8.00- 14.30 Uhr, Tel: 061 312 30 90 oder [langeshaar@freesurf.ch](mailto:langeshaar@freesurf.ch)**

Vielen Dank Herr Hofner für Ihr Gespräch und alles Gute.

Noch mehr Infos:

[www.coiffure-hofner.ch](http://www.coiffure-hofner.ch) [www.top-coiffure.ch](http://www.top-coiffure.ch)

[www.hairdreams.com](http://www.hairdreams.com)

Foto und Text Ursula Brückner

Alles, wony  
jetze wetti  
isch Ghaggt  
vom Eiche mit  
Spaghetti.

Zue jedem Pfund „Ghaggt“  
gits jetze e Päckli Barilla  
Spaghetti gratis drzue.

z Basel uff em Märtplatz  
und in unserem Lade am  
St. Alban-Ring 213.





**Zusammenfassende Nachrichten aus der 122.GV des NQV Breite-Lehenmatt**  
Herr Georges Fuhrer erläutert den Rückblick des Vereinsjahres nach mehreren internen Vorstandssitzungen und die Neuausrichtung des Vereins mit neuem Vorstand.

#### Statutenänderung:

Weil im Augenblick sich nur 4 Personen im Vorstand befinden, drängte sich diesbezüglich eine Statutenänderung auf. Die Begründung für die vorgeschlagene Statutenänderung (neu: Minimum 3 Vorstandsmitglieder, alt: Minimum 5 Mitglieder) wurde dem Einladungsschreiben beigelegt. Die Statutenänderung wird ohne weitere Dis-

kussion einstimmig genehmigt.

#### Neu gewählt in den Vorstand:

Herr Georges Fuhrer wurde vom Vizepräsidenten zum Vereinspräsident, Frau Ursula Brückner von der Kassierin zur Vizepräsidentin, Herr Klaus Wetzel, neu seit Januar 07 wird zum Kassier, Herr A. Hänner, neu zum Beisitzer.

In der Schlussabstimmung wurde zu allen Berichten im Vorstand einstimmig Décharge erteilt.

Herr Rudolf Spaar, Chef Community Policing bei der Bezirkswache Ost, informierte in einem interessanten Referat über die Arbeit der Kantonspolizei im Allgemeinen und in Bezug auf unser Quartier. Er beantwortete umfassend Fragen der Mitglieder. In Zukunft werden wir

vermehrt mit der Polizei zusammenarbeiten.

Homepage der Polizei: [www.bs-polizei.ch](http://www.bs-polizei.ch)  
oder bei Fragen direkt Herr Rudolf Spaar, [rudolf.spaar@sid.bs.ch](mailto:rudolf.spaar@sid.bs.ch) oder  
Tel: 061 365 94 02,  
Fax: 061 365 94 05



## Kinderwoche der Gellertkirche

#### Mokassins und Segelschiffe!

Bw. Nun ist sie wieder buchstäblich über die Bühne gegangen, die zur Tradition gewordene Kinderwoche der Gellertkirche. Rund 160 Kinder liessen sich von Pocahontas und Co. faszinieren.



Für eine Woche lang verwandelte sich die Gellertkirche in den wilden amerikanischen Osten der Pionierväter des 17. Jahrhunderts. Eine Zeit, in der zwei Welten aufeinanderprallen und die Menschen vor ganz besondere Herausforderungen stellt. Dieses Jahr folgte die Kinderwoche den Spuren der

Indianerprinzessin Pocahontas, Tochter des grossen Algonquin-Häuptlings Powhatan. Anders als im romantischen Disney-Kitsch erzählte „Mokassins und Segelschiffe“ die wahre und bewegende Geschichte einer jungen Frau, die zwischen zwei Kulturen stand und zur Friedensstifterin wurde. Die einen neuen Glauben entdeckte und deren Grab noch heute in Gravesend in England zu sehen ist. Ein gut zwanzigköpfiges Kinder-Theaterteam führte jeden Tag ein Stück weiter durch die Geschichte. Natürlich fehlte auch dieses Jahr ebensowenig die fetzige Kinderband wie auch der freche rothaarige Benji, der in Sachen Vergebung und Toleranz so seine liebe Mühe hatte. Rätsel, inspirierende Gedankenanstösse und viel Spass sorgten für den nötigen Tiefgang. In Kleingruppen wurde das Erlebte vertieft und kindgerecht verarbeitet. Ein rund 40köpfiges Team ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgte sich um das leibliche und seelische Wohl der Kinder. Beim

traditionellen Apéro mit Eltern und Freunden platze die Gellertkirche aus allen Nähten.



**Urs Boetsch**  
**Immobilien Treuhand AG**  
Inhaber: Niklaus Hosp  
Telefon: 061 312 80 40



**Ihr kompetenter Partner**  
**für Immobilien**

**Verkauf/Vermittlung**  
**Schätzungen**  
**STWE-Begründungen**

**Domizil: Gellertstrasse 2**  
**Postfach 120, 4020 Basel**

**Homepage: [www.ubi.ch](http://www.ubi.ch)**  
**E-Mail: [niklaus.hosp@ubi.ch](mailto:niklaus.hosp@ubi.ch)**

## Velo-Putztag im Gellert- Quartier



Am Samstag, 31. März, bei regenfreiem, aber doch eher kühlem Wetter fanden sich an die 20 Quartierbewohner/Innen zum Velo-Putztag im Hinterhof vom Gellert Velo-Team ein. Zwischen zwei und vier Uhr wurde gewaschen, geschmiert und poliert, bis jedes Velo auf Hochglanz erstrahlte. Auch kleine Reparaturen konnten mit Hilfe von Herrn Pestalozzi ausgeführt werden. Zur Stärkung standen allerlei Kuchen bereit und auch zum Schwatzen blieb Zeit genug. Ein grosses Dankeschön an alle

Helfer und Helferinnen, wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Rosmarie Schwarz,  
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert

## Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser  
Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema

kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an:

E. Grüniger Widler  
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel  
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch  
Tel / Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner  
Engelgasse 128, 4052 Basel  
ubrueckner@echos.ch>

Oberli Druck und Medien GmbH  
Quartier-Kurier  
Zürcherstrasse 35, 4052 Basel

### Leserbrief: Entziehung der Infrastrukturen in der Breite Lehenmatt?



Leider findet im Zuge der Globalisierung und speziell zum Nachteil unserer älteren Wohnbevölkerung der Breite - Lehenmatt, immer mehr ein Infrastruktursterben der Quartierläden, Post und Polizeiposten etc. statt. Trotz dem Zuzug neuer Bewohner in moderne Neubauten mit 60 neuen Wohnungen wird keine Rücksicht genommen. Vor ca. 3 Jahren fand die

ersatzlose Schliessung der Post an der Lehenmattstrasse statt. Dann folgte die Schliessung der Post Breitematte. Der Coop Laden an der Redingbrücke wurde durch einen Privatbetrieb ersetzt, welcher jetzt gut funktioniert. Auch der Migros Laden an der Breite Zürcherstrasse wurde durch einen Billiglizenzladen ersetzt (Satellit, ein privat geführter Laden, welcher die Migros Produkte in Kommission führt). Damals wurden ebenfalls die bisherigen Angestellten entlassen und durch billigere Angestellte ersetzt. Das Selbe geschieht jetzt mit dem Migros Lehenmatt, deren Angestellte auch schon die Kündigung erhalten haben. Ältere bewährte treue Mitarbeiterinnen werden plötzlich auf die Strasse gestellt. Bald wird im Oktober 2007 im Zuge der Zentralisierung und Rationalisierung

(Optima) der Polizeiposten Breite ganz geschlossen. Welch ein Jammer, jetzt kann man nur noch den Gundeldingerposten benützen! Es ist doch völlig absurd und widersprüchlich, wenn die Stadtregierung neue gute Steuerzahler in die Stadtquartiere, sowie auch in die Breite Lehenmatt locken möchte, und gleichzeitig verschwinden immer mehr Geschäfte im Quartier, welche sich in grosse Einkaufszentren nach Birsfelden konzentrieren. Es kann doch nicht sein, dass Betagte mit dem Rollator bis dort hinüber zum Einkauf schleichen müssen. Die Wohnqualität und Lebensqualität ist dort, wo unsere Wohnungen mit der Infrastruktur und dem ÖV gut erschlossen sind.

Text und Foto:  
Ursula Brückner



**RESTAURANT LETZITURM**  
Weidengasse 19, 4052 Basel  
Tel. 061 311 39 43

Es freut sich auf Ihren Besuch  
Fam. I. Vejnovic

- Ihr Familientreffpunkt bis 50 Pers. im Breite- und Gellertquartier
- Gemütlicher Garten
- Zentrale Lage: 2 Minuten vom Rhein und dem Papiermuseum entfernt
- Tramstation Alban-Tor und Waldenburgerstrasse ganz in der Nähe (kleiner Spaziergang von 5 Min.)

### Liebes Kompost -Team - Frauen vom Magnolienpark

Die bedauerliche Schliessung Ihrer so gut besorgten und gepflegten Kompoststelle soll nicht ohne herzlichen Dank an Sie alle geschehen! Wie viele Jahre haben Sie nun freiwillig und zuverlässig diese so wichtige Arbeit für uns geleistet und damit die Umwelt geschont!

Und unser Umweltgewissen, was die Küchenabfälle betrifft, entlastet. Und Ihr Einsatz erfolgte bei jeder Witterung, incl. Behälter wieder vor die Haustüre stellen. - Sie sollten alle eine Auszeichnung erhalten und einen öffentlichen Dank!!! - Wir danken Ihnen hier privat.

Natürlich reiben wir uns die Augen und stehen hilflos mit dem neuen Kompost-Gut herum...

Es ist ein Schock, und auch ein Selbstvorwurf steigt auf, selber nicht eingestiegen zu sein.

Aber die Kräfte fehlen.

Nachdem Sie schliessen mussten, wird wohl eine evt. Wiedereröffnung mit neuen Engagierten eher unwahrscheinlich...?

So oder so: Ihnen gebührt nochmals tausend Dank!

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

*Hedi Spörri und  
Irmgard Camenzind*

### Volk soll entscheiden!

Wir sind der Meinung, dass der Karl Barth-Platz kein zentraler Stadtknotenpunkt ist und deshalb so belassen werden soll, wie er ist.

Reine Parkplatz-Verlegungen bei gleich tiefen (zu tiefen) Parkgebühren machen keinen Sinn, sind teuer und entschärfen das grosse Problem der insgesamt viel zu hohen Menge an Privatautos keineswegs.

N.B. Wir besitzen kein Auto (Drei-Personen- Haushalt)

In jedem Fall aber sollte - auch im Hinblick der längst überfälligen, zur Abstimmung kommenden beiden Kant. Steuersenkungs-Initiativen der Stimmbürger / die Stimmbürgerin das letzte Wort haben, selbst wenn

es angeblich um "kleinere" Steuer-geldsummen geht, die in Bauprojekte investiert werden, sei es nun über neue heizbare Tram- Wartehäuschen, oder eben über das vorliegende Karl Barth-Platz - Projekt.

Marcus Stoercklé jun.  
Gellertstr. 72 4052 BASEL  
E-Mail: mbstoerckle@tiscali.ch  
Tel / Fax: 061 311 90 65

### Geschlossene Wartehäuschen fehlen!

Eine Umgestaltung des Karl Barth-Platzes ist völlig überflüssig und müsste höchstens als Arbeitsbeschaffung taxiert werden. Was jedoch sehr viel nötiger wäre, ist die Erstellung von kälte- und windgeschützten Tramwarte-Häuschen und zwar an den wichtigen Umsteigestationen. So muss man nach wie vor an den Haltestellen Bahnhof SBB, Aeschentplatz, Barfüsserplatz, Marktplatz / Schifflande, Claraplatz, und Bad. Bahnhof frieren, weil aus lauter Angst vor Vandalen und Obdachlosen keine angenehmen und auch heizbaren Wartehäuschen gebaut werden.

Dem Problem von "unerwünschten Gästen" könnte mit Leichtigkeit dadurch begegnet werden, dass die Tramwarte-Häuschen nach Betriebschluss und in der Nacht geschlossen werden.

Ein Neubau einer "Wartehalle" auf dem Karl Barth-Platz ist hinsichtlich des - vorallem in den Abend- und Nachtstunden - sehr geringen Passagier-Aufkommens überdimensioniert.

*Marcus Stoercklé jun., Basel  
Anwohner Gellertstr. (nahe Karl  
Barth - Platz)*

### Was nützt uns ein Stadtteil Sekretariat ?

In der Stadt Basel existieren 16 verschiedene Neutrale Quartiervereine, welche alle autonom im Milizsystem verwaltet werden. Als obere Institution gibt es den Stadt Vorstand der Neutralen Quartiervereine, welcher von Herrn Christian Vontobel neu geleitet wird. Im Zuge der Stadtentwicklung, damals von Herrn Daniel Wiener, jetzt unter Herrn Roland Frank im ED, regte sich in bestimmten Kreisen der Wunsch der Quartiersmitbestimmung, Baz, Freitag, 25. Mai 2007, S. 19. In der kürzlich verabschiedeten Kantonsverfassung von Basel-Stadt stritt man sich sehr um den § 55. Man wollte so genannte bezahlte Stadtteilsekretariate, Büros mit Beamten, welche den neutralen Quartiervereinen unter die Arme greifen, um „den Zugang zu den Behörden“ zu erleichtern. Gewisse Quartiere sind schon zusammengefasst und durch ein Stadtteilsekretariat versehen, wie bzw. im St. Johann, Hirzbrunnen und im Unteres Kleinbasel. Nun sind kürzlich hinter dem Rücken der Öffentlichkeit schon in aller Stille von den Behörden Verordnungen in dieser Richtung herausgegeben worden, welche ab 1. Juni 2007 in Kraft treten, ohne dass eine Vernehmlassung der Betroffenen stattgefunden hat. Die darin enthaltenen § 3 und 4 sind sehr lose formuliert und werfen besonders Fragen auf.

Um welche Mitbestimmung geht es da noch, wenn der Staat seine Vasallen anstellt und vorgibt, dass hier nach dem Wunsche der Bewohner gehandelt wird? Nein, wir können als NQV die Anliegen unserer Quartiersbewohner jetzt direkt selber aufnehmen und bearbeiten.

Falls wir mit anderen Quartieren zusammen arbeiten möchten, können wir das ohnehin schon jetzt tun.

Wir brauchen kein übergeordnetes Büro, welches bestimmt, wessen Anliegen überhaupt an die Regierung weiter getragen werden. Hier schalten wir nochmals eine

### Ruth Schlegel

F.M. Alexander - Technik  
SVLAT / ASPTA  
Fussreflexzonen - Massage SVFM  
Migräne- Therapie nach B. Kern

Praxis  
Farnsburgerstrasse 54  
4052 Basel  
Telefon 061 311 41 58

[www.alexander-technik.com](http://www.alexander-technik.com)



Zwischenstufe von Staatsbeamten ein, wenn übergeordnete Stadtteilsekretariate geschaffen werden. Wir würden so ein Stück unserer Autonomie an die Verwaltung opfern.

*Ursula Brückner-Vögtli*

**HAIRBOX**  
COIFFURE  
Damen und Herren

**Ihr Coiffeur im Quartier!**

Irma Emmenegger Burger  
Grellingerstrasse 41 • 4052 Basel

Öffnungszeiten  
Dienstag - Freitag  
bitte auf Voranmeldung

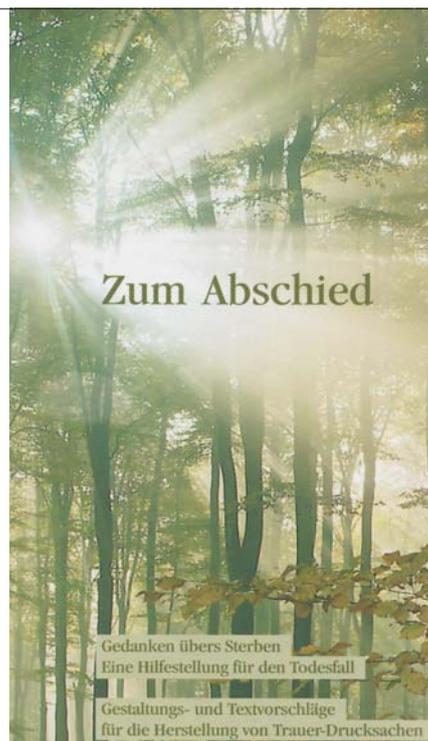
Tel. 079 304 85 04

**HAIRBOX**

**TRAUER-DRUCKSACHEN**

Eine kleine Hilfestellung bei einem Todesfall. Gestaltungs- und Textvorschläge für die Herstellung von Trauerdrucksachen. Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre "Zum Abschied".

Ihre Quartier-Druckerei  
OBERLI  
Druck und Medien GmbH  
Zürcherstr. 35, 4052 Basel  
(Eingang u. P Weidengasse)  
Tel. 061 311 18 77



**LeseTipp**



**Bernhard Buob**  
**Lob der Disziplin**  
**Eine Streitschrift**  
170 Seiten  
ISBN -13: 978-3-471-79542-2

Das Recht der Jugend auf Disziplin - auch so könnte Bernhard Buob provozierendes Buch mit dem eigent-

lichen Titel Lob der Disziplin - eine Streitschrift lauten. Offenbar trifft es den Nerv einer Zeit, in der Eltern, Lehrer und alle anderen, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, über ihre Werte und Verhaltensnormen in der Erziehung zunehmend verunsichert und ratlos sind und sich gleichzeitig darüber beklagen, dass ihnen die Kinder auf der Nase rumtanzen.

Der ehemalige langjährige Schulleiter der Internatsschule Salem schöpft aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz in seiner Funktion als Schulpraktiker, Pädagoge und Vater, wenn er das Zusammenspiel von

Liebe und Strenge, von Disziplin und Einfühlungsvermögen in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichem und selbstbestimmtem Leben propagiert. Es sind keine neuen Erkenntnisse, auf die er zurückgreift, aber in der Anerkennung ihrer Selbstverständlichkeit doch revolutionär. Seine provokanten Thesen überzeugen, regen an und stärken Erziehungsverantwortlichen den Rücken.

*Elisabeth Grüninger Widler*

**«Mir ist wurst, woher einer kommt, Hauptsache, er hält sich an die Regeln.»**

**Rolli K., Lastwagenchauffeur, Zofingen**

**ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG.**

Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BE, BL, BS SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. [www.aller-anfang-ist-begegnung.ch](http://www.aller-anfang-ist-begegnung.ch)



**FINANCE EXPERT** – Umfassende Beratung für Ihre Geldanlage.

Mit Kompetenz, Know-how und dem Zugriff auf ein weltweites Anlage- und Research-Netzwerk entwickeln wir für Sie die Anlagelösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

**Wir machen den Weg frei**

**Raiffeisenbank Basel**

beim Aeschenplatz, St. Jakobs-Strasse 7  
4052 Basel

Telefon 061 226 27 28  
[www.raiffeisen.ch/basel](http://www.raiffeisen.ch/basel)

**RAIFFEISEN**

malatelier margot kessler  
malleiterin/kunsttherapeutin

**malen bewegt**

angensteinerstrasse 27  
ch 4052 basel  
telefon +41 (0)61 311 54 02  
[mtm.kessler@balcab.ch](mailto:mtm.kessler@balcab.ch)

**M** EYER SÖHNE  
MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel  
**Natel 079 321 33 33**

**Restaurant**  
**BETHESDA**  **Park**

**Ihr Restaurant im Quartier!**

Täglich geöffnet  
Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00  
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, [www.bethesda.ch](http://www.bethesda.ch)

**Café Holler** die Oase im Gellert mit der gesunden Kost - Bioprodukte,  
Freiland-Weidefleisch, Geflügel und Fisch

«Willkommen in unserem romantischen Sommer-Garten»

A la Carte - Saisonale Aktionen - Spezialitätenwochen - täglich zwei 3-Gang-Mittags-  
Menus (11-14h), Menu I mit halben Portionen. Café complet 9.-, günstige Desserts und  
Kuchen, alkoholfrei.

**In den Innenräumen: RAUCHFREI**

Täglich 9 - 17 Uhr, warme Küche 11-14 Uhr (Aktionen und kalte Küche 11-17 Uhr)

**St. Albanring 151 - Tel. 061 319 75 05**

# Vereins-Terminkalender



## Erster Kultursommer im Landschaftspark Gellertgut - mit vielseitigem Programm (vgl. Artikel in dieser Ausgabe)

Vom 29. Juni bis 12. August 2007 mit KulturCafé in der Villa auf dem Gellertgut

Die Trägerin des Festivals ist die Freie Musikschule Basel. Infos zur Institution unter [www.freiemusikschulebasel.ch](http://www.freiemusikschulebasel.ch)



### Jugendarbeit „Checkpoint“ der Evang.-ref. Gellertkirche Basel Herbstlager:

Das ultimative Checkpoint-Herbst-lager findet statt vom 6. - 13. Oktober 2007 in Grimentz (Wallis). Mitkommen können Jugendliche von 13 bis 19 Jahren. Das Programm wird in altersspezifischen Gruppen durchgeführt. Eine Woche voller spannender Workshops wie Fussball, Volley, Klettern, Video drehen, Musik machen, Computertechnik, oder Pralinés herstellen erwartet die Jugendlichen. Jeden Tag wählt man selber aus, was man gerne machen möchte. Daneben bleibt Zeit zum Relaxen und wir machen uns Gedanken über Gott und die Welt. Diese Woche kostet nur 290 Franken. (Aus finanziellen Gründen muss niemand zu Hause bleiben! Infos bei Christian Peyer.)

### Checkpoint-Jugendgottesdienst:

Einmal pro Monat gibt's den frechen Checkpoint-Gottesdienst mit Input, Live-Band, Videos, Theater und anschliessendem Bistro.

23. Juni: Online? - Es isch so nett im Internet

### Teenagerprogramm ready-x:

Unsere Teenagerarbeit für alle zwischen 13-16 Jahren (ab 3.OS). Jeden Freitag gibt's abwechslungsweise ready-x fun mit Sport und Spass oder ready-x deep mit Games, Thema, Diskussion, und Snacks. Treffpunkt: 19.30 Uhr, Gellertkirche.

Den aktuellen Flyer findest du auf der Homepage!

### Gellertcup:

Ein Plausch-Fussballturnier für Kids und

Teens aus dem Quartier! Der 12. Gellert-Cup findet statt am Sa/So 1./2. September 2007. Nähere Infos auf [www.cevigellert.ch](http://www.cevigellert.ch)

Informationen zur Jugendarbeit sowie Flyers zu den Angeboten unter [www.cpb.ch](http://www.cpb.ch).

Wenn du dich für das Lager anmelden möchtest oder Fragen hast, melde dich bei:

Christian Peyer, Jugendarbeiter

Gellertpark 12, 4052 Basel

061 316 30 43 [chrigi@cpb.ch](mailto:chrigi@cpb.ch)

[www.cpb.ch](http://www.cpb.ch) / [www.gellertkirche.ch](http://www.gellertkirche.ch)

## Veranstaltungen Rheinpfad 2007

### Direkter Weg zum Meer

Donnerstag, 24.05.2007, 17:30 - 19.00

Hafenareale im Kanton Basel-Landschaft.

Leitung: Anton Weibel (Rheinhäfen Basel-Landschaft)

Treffpunkt: Haltestelle Auhafen (Bus Nr. 70 / 80)

### Aufwertung der Basler Rheinufer

Donnerstag, 07.06.2007, 17:00 - 18.30

Neue Lebensräume für Tiere und Mensche

Leitung: Mirica Scarselli, Ruedi Bossert, Daniel Küry

Treffpunkt: Rheinufer Museum Jean Tinguely, Nähe Haltestelle Tinguely Museum (Bus Nr. 31 und 36)

### Kleintiere auf der Rheinsohle

Samstag, 8.09.2007, 14:00 - 16.00

Taucher zeigen Kleinkrebse, Würmer und Wasserinsekten

Leitung: Ruedi Aerni und Daniel Küry

Treffpunkt: Rheinufer Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Nähe Station Rheingasse (Tram Nr. 6, 8, Bus Nr. 34)

### Mit dem Weidling zum Totholz

Samstag, 29.09.2007, 15:00 - 17.00

In Booten des Wasserfahrvereins Muttentz fahren wir zu Renaturierungsmassnahmen am Rheinufer.

Leitung: Marion Mertens, Hanspeter Tanner, Daniel Kocsis

Treffpunkt: Haltestelle Schweizerhalle, Bus 70

Anmeldung bis 22.09.2007 an: [marion.mertens@unibas.ch](mailto:marion.mertens@unibas.ch) oder 061 267 04 11 (Geschäft)

### Fische im Freien beobachten

Donnerstag, 08.11.2007, 16.00 - 17.30

Fische im Freien beobachten

Einheimische Fische und ihre

## Lebensräume

Leitung: Claude Wisson, Marion Mertens, Daniel Küry

Treffpunkt: Birskopf (Seite Basel-Stadt), Nähe Haltestelle Breite (Tram Nr 3, Bus Nr. 70)

Feldstecher mitnehmen

## Jogging



...für Anfänger/innen

...für ambitionierte Läufer/innen

...für Firmen

Dienstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80

Mittwochs Mi 19:00 Uhr St. Alban-Tor

Donnerstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80

Freitags 19:00 Uhr St. Alban-Tor

Sonntags 09:00 Uhr St. Alban-Tor

Gabor Szirt

Verein Lauftreff.ch

Aeschenvorstadt 67 4010 Basel

Tel. +41 61 227 88 35

Fax +41 61 227 88 49

E-Mail: [info@lauftreff.ch](mailto:info@lauftreff.ch)

[www.lauftreff.ch](http://www.lauftreff.ch)

<file://www.lauftreff.ch>

## Volleyballclub Fairplay Olympia Basel

Wir sind ein „alteingessener“ Quartier-Volleyballverein mit je einem Damen- (4. Liga), einem Herren- (4. Liga) und einem Juniorinnen-Team (seit 1 Jahren Training).

Trainingszeiten:

Damen: jeweils Mittwoch von 20.00h -

21.45h, Wirtschaftsgymnasium Basel

Herren: jeweils Dienstag von 20.00h - 21.45h

De Wette (WBS)

Juniorinnen: jeweils Donnerstag von 19.30h - ca. 21h

De Wette (WBS)

Interessenten/Interessentinnen melden sich bitte bei Gigi Ziörjen-Vaneck, Tel. 061 313 43 35 oder per mail: [fam.zioe@bluewin.ch](mailto:fam.zioe@bluewin.ch)

## Veranstaltungen des NQV St. Alban-Gellert

Letztes Wochenende vor den Herbstferien 2007

Kinder - Flohmärt im Gellert-Quartier

**Seniorenferienwoche der Münstergemeinde im Hotel Artos in Interlaken 22. - 29. September 2007**

Das Hotel Artos in Interlaken befindet sich in der herrlichen Jungfrauregion, mitten im Berner Oberland. Das Hotel liegt zentral und doch ruhig. Das Zentrum Artos verfügt über eine Wellnessoase mit Einzelwhirlpools und Massageduschen. Die Cafeteria im Hotel lädt jeweils nachmittags und auch abends zum Verweilen ein.

Unser Programm bietet Freiheit für eigene Wünsche und Bedürfnisse, aber auch ein Angebot an täglichen Betrachtungen, Singen, Abendpro-



grammen und Ausflügen.  
 Leitung: Thomas Curty, Diakonischer Mitarbeiter, Pfr. Stefan Burkhalter und Team. Anmeldung und nähere Auskunft bei Thomas Curty, Emanuel Büchel-Strasse, 4052 Basel, Tel 061 312 22 72, mail: thomas.curty@erk-bs.ch.

**Redaktionschluss**

Nr. 3 Woche 35  
 Redaktionschluss 29.08.07  
 Erscheint Ende September

Nr. 4 Woche 44  
 Redaktionschluss 31.10.07  
 Erscheint Ende November

**Mitteilung NQV Breite-Lehenmatt:**

*152 Jahre Jugendfest:* St. Alban-Breite, Basel

Auf der Spielmatte Breite am Sonntag, 17. Juni 2007 oder bei schlechtem Wetter am Sonntag, 24. Juni 2007, Tel: 16.00-3 <Vereine>, ab 7.00 Uhr

*Sommerkurs Malen am Rhein:* mit Christine Heiniger, Treffpunkt beim Breitezentrum von 9.00 -12.00 Uhr vom 2.- 6. Juli 2007.

Kosten CHF:225.- ohne Material. Anmeldung Tel: 061 311 02 90, Schauenburgerstr.29, 4052 Basel

*Breitlemerfest am Birsköpfli:* 18.+19. August 2007, Festwirtschaft, Stände etc.  
*Tierheim Breite:* Tag der offenen Tür am 1. September von 11.00-15.00 Uhr, inklusive einem kleinen Apéro für die Bevölkerung. Führungen durch die Anlage werden organisiert.

*AZAB Fest:* am Samstag, 20. Okt. 2007 von 10-17 Uhr und am Sonntag von 10.00 -16.00 Uhr

*Besuch der Allg. Bibliothek in der Breite:* Veranstaltung des NQV Breite-Lehenmatt

am Mittwoch 21.November um 19.00Uhr

**Wir suchen neue Mitglieder für NQV Breite - Lehenmatt**

Werden Sie Mitglied unseres neutralen Quartiervereins. Wir freuen uns auf Ihren Beitritt. Wir nehmen gerne Ihre Probleme auf und versuchen sie zu lösen oder zu vermitteln. Bitte wenden Sie sich an unsern neuen Vorstand:

- Herrn Georges Fuhrer, **Präsident**, Mail: georges.fuhrer@fintax.ch oder
- Frau Ursula Brückner, **Vizepräsidentin und Redaktion Quartier Kurier** E- Mail: ubrueckner@echos.ch oder
- Herrn Klaus Wetzel, **Kassier**, E- Mail: wecons@bluewin.ch oder
- Herrn Andreas Häner, **Beisitzer**, E- Mail: andreas.haener@highspeed.ch

Auch freiwillige Spenden für unsere Vereinskasse sind willkommen unter:

PC 40-11627-1,

Musik und Znacht	Info bei Luzian Jenny Zel. 076 569 56 56
	Mi. 27.6.2007 18.00-20.00 Le bar du soir
Ein Sommerferienkurs für Erwachsene	Info bei Christine Heiniger 061 311 02 90
	Mo-Fr 02.07.2007 9.00-12.00 Malen am Rhein
Mit Stock, Hut und Regenschirm	
Ausfüge in und um Basel	Info bei Julian Gattermann 061 312 91 88
	Mo-Fr 09.07.2007 9.00-12.00 Tagesferien für Kinder
	16.07.-01.08.2007 Betriebsferien

**Der Weg entsteht beim Gehen**

Beratung und Begleitung in besonderen Lebensphasen



Shanti Fuhr  
 St. Alban-Rheinweg 210  
 4052 Basel  
 fon: 0041 61 373 2957  
 mobile: 0041 79 672 6147  
 e-mail: info@kraft-punkt.ch  
 www.kraft-punkt.ch

**Breitlemerfest**  
 am Birsköpfli  
 18. + 19. August 2007

Festwirtschaft/ Livebands/ Bar/ Flohmarkt/ Tombola/ Kinderprogramm  
 Samstag ab 12.00 Uhr/ Sonntag (Brunch ab 9.00 Uhr)

**Gut zu Fuss**

Die Füsse des Menschen ermöglichen durch die spezielle und komplizierte Anatomie, den aufrechten Gang. Das ganze Leben lang tragen uns die Füsse und sind besonders hohen Belastungen ausgesetzt, die zu Beschwerden führen können. Das ganze Körpergewicht verteilt sich auf die Füsse des Menschen, was eine hohe Druckbelastung der Fusssohlen mit sich bringt. Wenn man sich der Bedeutung der Füsse klar wird, staunt man umso mehr, wie viele Menschen ihre Füsse ignorieren.

*Was ist Podologie?*

Podologie „med. Fusspflege“ ist ein therapeutischer Beruf mit einer dreijährigen Ausbildung. Die Podologie unterscheidet sich von der kosmeti-

schen Fusspflege in der Ausbildungsdauer und dem Ausbildungsaufbau. Die Podologie - Ausbildung schliesst mit einem eidg. Fähigkeitszeugnis ab. Danach sammeln die Berufsleute in Podologie-Praxen Erfahrungen und besuchen Weiterbildungen vom Schweizerischen Podologenverband (SPV).

*Podologenverband (SPV).*

Die Podologie ist nicht einfach nur Fusspflege, sondern befasst sich mit der Erhaltung des gesunden Fusses, Fussleiden vorzubeugen und bereits schmerzende Füsse zu heilen oder beschwerdefrei zu halten. In der Podologie spielt die interdisziplinäre Arbeit mit Dermatologen, Orthopäden, Diabetologen und natürlich dem Orthopädienschuhmacher eine

wichtige Rolle.

*Für wann ist die Podologie da?*

Fusspflege ist nicht nur für Senioren, sondern für alle Altersstufen geeignet. Vor allem Diabetiker sollten auf regelmässige Fusspflege achten, da sie durch Diabetes mellitus Komplikationen, wie Erkrankungen des Gefäss- und Nervensystems, erleiden können.

Eine gute Fusspflege von einer Podologin SPV ist daher sehr wichtig.

**N  
g  
g  
l  
i**

**Podologiepraxis**



**Sabrina Niggli**  
Hauptstr. 10  
4127 Birsfelden  
Tel. 061 312 38 60  
[www.podologiepraxis-niggli.ch](http://www.podologiepraxis-niggli.ch)

**ELEKTRO**  **SEVOGEL AG**

4052 Basel  
Sevogelstrasse 83

**061 312 93 93**

Ihr Elektriker für

- Kundenservice
- Neu-Umbauten
- Telekom-Netzwerke

**©BERLI**

verarbeitet und bindet auch  
die von Ihnen selbst herge-  
stellten Drucksachen

Montag — Samstag **NEU** Mittwoch offen

**ile de Paradis**



**Coiffeur  
Cosmetic  
Visagiste**

Wir offerieren Ihnen vom einfachen Haarschnitt bis zum kompletten Kosmetik-Service inclusive Pedicure alles für ein perfektes Aussehen. Das zu sehr günstigen Preisen. Beachten Sie diese insbesondere für Senioren und Kinder.

SENIOREN PREISE DAMEN UND HERREN (ab 60 Jahren)

DAMEN:	HERREN:
Waschen / Schneiden / Brushing	Waschen / Schneiden / Föhnen
49.–	20.–
DAMEN + HERREN	
Gesichtspflege	80.–
Fusspflege	50.–

SCHÜLER und LEHRLINGE 20% auf Schneiden und Föhnen

Neu: Smart Puls (CMP Light zur Haarentfernung und Hautstraffung)

Wir freuen uns auf Sie! Mme Seiler

**Hardstrasse 118, 4052 Basel, Tel. 061 312 11 10**

**HOTEL RESTAURANT  
WALDHAUS**

Birsfelden  
In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11  
Fax 061 378 97 20  
[www.waldhaus-basel.ch](http://www.waldhaus-basel.ch)

Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00



## Neue Mitglieder

### St. Alban / Gellert

Dieter Hunziker  
Homburgerstrasse 20,  
4052 Basel

Margrit Looser  
Arnikastrasse 14  
4125 Riehen

Straumann Hipp AG  
Hardstrasse 92  
4052 Basel

Stähelin Chen  
Andreas Heussler-Strasse 28,  
4052 Basel

Regula + Gerri Schmid-Stäubli  
St. Alban-Rheinweg 170  
4052 Basel

Jörg Jantz + Melanie Vogel  
Lindenhofstrasse 23  
4052 Basel

Ruedy Schneider  
St. Alban-Ring 218  
4052 Basel

Dr. Hieronymus Christ  
Mühlenberg 10  
4052 Basel

Nelly Bertschinger  
Hardstrasse 54  
4052 Basel

Annelis Pfoster + Stephan Boxler  
St. Alban-Vorstadt 94  
4052 Basel

### NQV Breite-Lehenmatt

Marlène Raith  
Liestalerstrasse 33  
4052 Basel

Andreas Häner  
Adlerstrasse 12  
4052 Basel

Peter Renz  
St. Alban-Rheinweg 110  
4052 Basel

## Impressum

### REDAKTION

Elisabeth Grüninger Widler  
Ursula Brückner-Vögtli  
Georges Meier  
Josua Buchmüller

### ADRESSE

Quartier-Kurier, Breite-Lehenmatt  
Ursula Brückner-Vögtli  
Engelgasse 128 · 4052 Basel  
Telefon 061 312 86 64 Fax 061 313 86 71  
E-Mail: ubruckner@echos.ch

Quartier-Kurier, St. Alban-Gellert  
Elisabeth Ch. Grüninger Widler  
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel  
Tel. / Fax 061 312 70 43  
egrueinger@nqv-alban-gellert.ch

### INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH  
Edith Oberli-Meury  
Telefon 061 311 18 77  
E-Mail: oberli.druck@eye.ch

### LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH  
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel  
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45  
E-mail: oberli.druck@eye.ch

### OFFIZIELLES ORGAN DES

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt  
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1 und des  
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert  
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5

# OBERLIDRUCK

Kreuzen Sie den gewünschten Neutralen Quartierverein an und senden Sie Ihre Anmeldung:



**NQV**  
St. Alban-Gellert  
Postfach 406  
4020 Basel



**NQV Breite-Lehenmatt**  
c/o Ursula Brückner  
Engelgasse 128  
4052 Basel

Der/Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Neutralen Quartierverein

**St. Alban-Gellert, Basel**

**Breite-Lehenmatt, Basel**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

## WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefk liegt. Dank den Mitgliedern der Neut Quartiervereine, einer modernen Druckere einem «angefressenen» kleinen Redaktion werden Sie über das Geschehen im Qu auf dem Laufenden gehalten. Die Neut Quartiervereine sind aber auch Bindeglied schen Bewohnerinnen und Bewoh Behörden und andern Institutionen.

**Unterstützen und stärken Sie des dieses Bestreben. Werden auch Mitglied eines Quartiervereins.**

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihre Voraus für Ihren Vorsatz und ist über Rücksendung des nebenstehenden Talons erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für

Ehepaare **Fr. 30.-**  
Einzelpersonen **Fr. 20.-**  
Juristische Personen/Firmen **Fr. 50.-**

# Beitrittserklärung